

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftzeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 9681.

Don 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 96 M.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 M.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 1.-M. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Pfg., answärt. Anzeigen 30 M.-Pfg., Brief. Reklamen 30 M.-Pfg., auswärtsige Reklamen 40 M.-Pfg. für die einpaltige Kolonietabelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 256.

Mittwoch, 2. November 1927.

75. Jahrgang.

Mostaus Teilnahme an der Abrüstungskonferenz.

Der Entschluß der Sowjetregierung, an den Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission teilzunehmen, beschäftigt begreiflicherweise die öffentliche Meinung, schon weil er im Gegensatz zu dem Standpunkt steht, den die Sowjetregierung Ende 1925 bei Erhalt der Einladung des Völkerbundesrates eingenommen hatte. Auch ohne daß man hinter der Begründung für diese gewandelte Einstellung etwas anderes sucht als das, was die Sowjetregierung selbst zur Begründung angibt, nämlich die Beilegung des Worowski-Zwischenfalls, behält der Vorgang seine politische Bedeutung.

Zwar hat sich die Sowjetregierung schon einmal in Genf vertreten lassen, auf der Weltwirtschaftskonferenz im Mai dieses Jahres, aber dabei handelte es sich nicht um die Behandlung politischer Probleme von einschneidender Bedeutung, wie bei der Abrüstungskonferenz und den Vorbereitungen hierfür. Das Fehlen Rußlands bei den bisherigen Verhandlungen über dieses Kernproblem des Völkerbundes hat, wie man sich erinnern wird, vielfach die Begründung abgegeben für Bedenken und für eine Zurückhaltung einer ganzen Reihe von Mächten gegenüber der Aufgabe einer Rüstungsverminderung. Welche Wichtigkeit diesem Umstand beigemessen wird, geht ohne weiteres aus einer Nachprüfung der Abrüstungskonvention im Entwurf der ersten Lesung hervor. Denn da wird in dem Artikel C. 6. bestimmt, daß die vertragschließenden Teile sich verpflichten, Vorbehalte anzuerkennen, die arch. Estland, Lettland, Finnland, Polen und Rumänien gemacht werden, und die Bindung der genannten Staaten an bestimmte Beschlüsse der Konferenz auszuüben, bis Sowjetrußland unter den gleichen Bedingungen wie die genannten Mächte einer Konvention beitrete. Die Tatsache, daß der jeweilige Rüstungsstand Sowjetrußlands bei einer Rüstungsbeteiligung dieser Mächte an den Abrüstungsarbeiten eine unbekannte Größe bilden würde, hätte zweifellos eine planmäßige Ausführung solcher Arbeiten sehr erschwert und Argumente geliefert, die sich gegen einen allgemeinen Entschluß zur Beschränkung und Herabsetzung des Rüstungsstandes verwenden ließen.

Durch die Mitteilung Tschitscherins an den Generalsekretär des Völkerbundes ist eine Frage noch nicht geklärt, die gleichfalls Interesse bietet; nämlich ob sich Sowjetrußland auch an dem auf der bevorstehenden Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission zu bildenden Sicherheitskomitee beteiligen wird. Bei dem Beschluß, der diesbezüglich während der Septembertagung in Genf gefaßt wurde, ist festgesetzt worden, daß alle an der vorbereitenden Abrüstungskommission als Mitglieder teilnehmenden Mächte sich diesem neuen Ausschuss beteiligen können, wenn sie wünschen, auch dann, wenn sie nicht Mitglieder des Völkerbundes sind. Dieser, wohl in erster Linie im Hinblick auf die aktive Mitarbeit der Vereinigten Staaten an den Arbeiten der Abrüstungskommission schaffene Passus gilt nun natürlich auch für Rußland, es sich seine dahingehenden Entschlüsse noch vorbehalten hat.

Soweit bisher Stimmen der Weltpresse zu dem russischen Beschluß vorliegen, begrüßen sie, wenn auch zum Teil mit Vorbehalten gegenüber etwaigen Propagandabestrebungen Moskaus, die künftige Mitwirkung dieses wichtigen Faktors. Das geschieht besonders auch in der britischen Presse Englands, die den Wunsch nach einer konstruktiven Mitarbeit der Moskauer Vertreter äußert. „Daily News“ weisen darauf hin, daß Rußland in einem Jahrzehnt vielleicht die größte Militärausstattung der Welt sein würde, daß deshalb seine Mitarbeit an den Genfer Abrüstungsarbeiten als wichtiges Symptom für eine russische Entscheidung in der Richtung auf den Frieden anzusehen sei und daß die russischen Staatsmänner eine führende Rolle bei der Beseitigung neuer Kriegsgefahr in Europa spielen würden. Auch die „Westminster Gazette“ und andere englische Blätter blicken im Gegensatz zur „Morning Post“ in dem Moskauer Entschluß den Ausdruck einer Gesinnung Rußlands, die zur Anbahnung guter nachbarlicher Beziehungen zu den übrigen europäischen Mächten führen würde. Die deutsche Presse beurteilt von den verschiedenen Parteistandpunkten aus den Schritt der russischen Außenpolitik zunächst ebenfalls durchaus in einem günstigen Sinne.

Der deutsche Standpunkt ist im übrigen ein sehr einfacher: im Interesse der Universalität des Völkerbundes im allgemeinen und der Abrüstungsarbeit, die mehr schon mit so vielen Schwierigkeiten und Einzeldürfnissen befaßt ist, im besonderen ist die Ausdehnung der Teilnehmerzahl möglichst auf alle Nationen der Erde des erstrebenswerten Ziel. Im Hinblick auf die besonderen Schwierigkeiten, die das Fehlen einer großen, dem Völkerbunde nicht angehörenden Militär-

macht am Genfer Beratungstische schon bisher hervorgerufen hat und weiterhin hervorgerufen hätte, ist eine ehrliche Mitarbeit der Vertreter Moskaus selbstverständlich lebhaft zu begrüßen.

Französische Besorgnisse.

Paris, 2. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Auch in den heutigen Pressekommentaren zu dem Anschluß Rußlands an die Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission kommt allgemein die Besorgnis zum Ausdruck, daß die Russen den

deutschen Standpunkt unterstützen könnten, wonach die Siegerstaaten entweder abzurufen haben wie Deutschland, oder aber Deutschland seine Handlungsfreiheit zurückbehält. Aus diesem Grunde sprechen die Blätter den Verdacht aus, daß die russische Teilnahme auf eine Verständigung zwischen Tschitscherin und dem deutschen Botschafter in Moskau zurückzuführen sei. Nur die „Ere Nouvelle“ hält es für möglich, daß Rußland den Versuch machen könne, sich England und Frankreich zu nähern, wodurch der europäische Friede konsolidiert würde.

Ein Reparationskommissar?

Im Zeichen des Verwaltungsabbaues.

Berlin, 2. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nachdem Außenminister Dr. Stresemann und Reichsfinanzminister Dr. Brüning nach Berlin zurückgekehrt sind, ist das Reichskabinett wieder vollständig versammelt und kann nunmehr die Beratung jener wichtigen Fragen fortsetzen, die es schon in der vergangenen Woche beschäftigt haben, d. h. vor allem die Fertigstellung der Antwort auf das Memorandum des Reparationsagenten. Es verlautet denn auch, daß heute bereits eine Ministerbesprechung stattfinden wird, der morgen eine Kabinettsberatung folgen soll. Man rechnet jedoch damit, daß sich die Beratungen über

die Antwort an den Reparationsagenten

voraussichtlich bis Ende der Woche hinziehen werden. Nun ist im Zusammenhang mit dieser Frage der Gedanke aufgetaucht, das Amt eines Reparations-Reichskommissariats zu schaffen, um eine einheitliche Behandlung der Reparationsfrage zu gewährleisten. Dazu muß daran erinnert werden, daß nach der Beseitigung des Wiederaufbauminsters die Bearbeitung der Reparationsfrage in der Hauptsache durch das Auswärtige Amt erfolgte. Seit der Regelung durch den Dawes-Plan ging die Bearbeitung der Reparationsfrage auf das Finanzministerium über, da es sich seit diesem Zeitpunkt hauptsächlich um die Aufbringung und Sicherstellung der Reparationsleistungen handelt. Das Auswärtige Amt bleibt jedoch an dieser Frage beteiligt, ebenso das Reichswirtschaftsministerium und die Reichsbank. Es ist sicher, daß dadurch die Bearbeitung der Reparationsfrage nicht erleichtert wird, und so entstand, nachdem sich gerade in letzter Zeit gewisse

Schwierigkeiten

bei der Behandlung der Reparationsfrage einstellten, der Gedanke, die Frage durch ein besonderes Amt bearbeiten zu lassen und dafür ein Reparationskommissariat zu schaffen, das die Auffassung der verschiedenen beteiligten Reichsstellen und der Reichsbank verarbeiten und die Verhandlungen mit dem Reparationsagenten führen soll. Wenn aber in einigen Blättern bereits mitgeteilt wurde, der frühere Staatssekretär Bergmann, ein bekannter Spezialist für die Reparationsfrage, sei für diesen Posten ausersehen, so eilt diese Mitteilung doch den Tatsachen sehr weit voraus. Es läßt sich zurzeit noch keineswegs mit Sicherheit sagen, ob sich das Reichskabinett zur Schaffung dieses Postens entschließen wird, denn im Kabinett und auch im Lager der Koalition ist man über die Zweckmäßigkeit des neuen Amtes geteilter Meinung. Es kommt hinzu, daß man im Zentrum befürchtet, die Schaffung eines derartigen Amtes könnte von dem Reichsfinanzminister, der bisher die Verhandlungen mit dem Reparationsagenten führte, als Zurücksetzung empfunden werden. Aber auch in den deutschen Kreisen ist man offenbar nicht ohne weiteres geneigt, der völksparteilichen Anregung auf Schaffung eines Reparationskommissariates zuzustimmen. Die „Deutsche Tageszeitung“ beispielsweise läßt heute erkennen, daß sie mit dieser Anregung gar nicht zufrieden ist, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das Reichskabinett den überaus zweifelhaften Nutzen eines besonderen Reichskommissariats für Reparationsfragen erkennen und, nachdem nun doch einmal die Rationalisierung der Verwaltung das Leitmotiv geworden ist, von der Errichtung dieser neuen Behörde absehen wird. Damit dürfte das deutschnationale Blatt unbedingt recht haben, daß sich die Schaffung eines solchen Amtes im Zeichen des Verwaltungsabbaues sicherlich sehr eigenartig ausnehmen würde. Es ist also deshalb durchaus zweifelhaft, wie sich das Kabinett entscheiden wird. Sollte es sich trotz aller Bedenken für die Schaffung eines besonderen Staatskommissariats aussprechen, so dürfte diese Angelegenheit auch noch

das Parlament beschäftigen.

da ein derartiger Posten, oder richtiger gesagt, ein derartiges Amt ja nicht nur einen Mann umfaßt, sondern

auch einen Angestelltenstab erfordern würde, wofür keine geldlichen Mittel im Etat vorgesehen sind. Vielleicht wird auch diese Erwägung das Kabinett veranlassen, sehr eingehend die Frage zu prüfen, ob eine Vereinfachung des Geschäftsganges und eine schärfere Herausarbeitung des Standpunktes der Gesamtregierung in der Frage der Reparationsleistungen nicht auf anderem Wege erreicht werden kann, als ausgerechnet durch die Schaffung eines neuen Amtes.

Im Stadium der Erwägungen.

Berlin, 1. Nov. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß das Reichskabinett nach der Rückkehr des Reichsfinanzministers voraussichtlich schon am morgigen Mittwochnachmittag eine Sitzung abhalten wird. Die Tagesordnung umfaßt die mit dem Reparationsproblem zusammenhängenden, augenblicklich aktuellen Fragen. Dabei ist anzunehmen, daß außer den sachlichen Problemen, die durch die Denkschrift Parler Gilberts aufgeworfen worden sind, auch die Einsetzung eines Reichskommissars für Reparationsfragen zur Erörterung steht. Wenn in der Presse auch bereits der Name des früheren Staatssekretärs Bergmann genannt wird, der bekanntlich vor einiger Zeit im Zusammenhang mit der Reparationsfrage durch sein Buch „Der Weg der Reparationen“ in die Öffentlichkeit getreten ist, so dürften solche bestimmten Angaben den Tatsachen doch noch vorauslaufen. Die Personenfrage kann überhaupt erst eine Rolle spielen, wenn eine Entscheidung über die Einrichtung dieses Postens getroffen worden ist. Im Augenblick aber befindet sich diese Frage noch durchaus im Stadium der Erwägungen der zuständigen Stellen. In unterrichteten Kreisen weist man allerdings darauf hin, daß die Einsetzung eines solchen Kommissars insofern von Vorteil sein würde, als die sachliche Bearbeitung der Reparationsfragen, namentlich was die Verhandlungen mit dem Reparationsagenten anlangt, von dem Wechsel der parlamentarischen Kabinette im größeren Maße als bisher unabhängig gemacht und eine solche Persönlichkeit für die deutschen Interessen von Nutzen sein würde. Unter diesem Gesichtspunkt gilt es auch nicht als ausgeschlossen, daß das Kabinett morgen bereits zu einer grundsätzlichen Entscheidung kommt.

Einigung zwischen Dr. Schacht und Dr. Reinhold

Berlin, 2. Nov. Gestern fand eine Besprechung des früheren Reichsfinanzministers Dr. Reinhold mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht über die Frage statt, wie weit die Reichsbank bei der Auflegung der 500-Millionen-Anleihe des Reiches hinzugesogen und über die Einzelheiten der Anleihe unterrichtet worden ist. Bei der Besprechung hat sich bestätigt, daß die Reichsbank tatsächlich von dem Bevorzugen der Anleihe unterrichtet gewesen ist, wie sie ja dann auch bei der Auflegung der Anleihe die Führung des Anleihefortschritts übernommen hat. Der Tatbestand über die damaligen Verhandlungen zwischen Reichsbank und Reichsfinanzministerium wurde in einem Kommuniqué festgelegt und von Dr. Schacht und Dr. Reinhold genehmigt, das alsbald der Öffentlichkeit übergeben werden soll.

Zustimmung der Länder zu den neuen Anleiherichtlinien.

Berlin, 1. Nov. Nach einer Meldung des „B. T.“ haben nunmehr sämtliche Länder zu den neuen Richtlinien über die Aufnahme von Auslandsanleihen ihre Zustimmung gegeben.

Wiederaufleben des Flaggenstreits mit den Berliner Hotels?

Berlin, 2. Nov. Wie dem „B. T.“ gemeldet wird, hat das „Hotel Adlon“ gestern aus Anlaß der Anwesenheit des ehemaligen Kronprinzen von Korea neben der japanischen die schwarz-weiß-rote Dankeflagge, nicht aber die verfassungsmäßigen schwarz-rot-goldenen Farben gehißt. Bekanntlich hieß es in der offiziellen Mitteilung von dem zwischen dem Hotelbesitzerverein und dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann sowie dem preussischen Staatssekretär Dr. Weismann getroffenen Abkommen, daß die Reichsflaggen dann gehißt würden, wenn sich die Notwendigkeit ergeben sollte, eine fremde Staatsfahne aufzusetzen.

Ein deutsch-polnisches Luftverkehrsabkommen?

Warschau, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach Mitteilung Warschauer Blätter finden gegenwärtig deutsch-polnische Verhandlungen über den Abschluss eines Luftverkehrsabkommens statt.

Der dem Seim zugegangene Etat für das neue Geschäftsjahr nimmt in seiner Begründung für den Fall des Abschlusses eines deutsch-polnischen Handelsvertrags eine Steigerung der deutschen Einfuhr nach Polen an, die auf die Höhe der Zolleinkünfte einen Einfluss ausüben dürfte, obschon durch den Vertrag die Zolllast herabgesetzt würden.

Dr. Fischer über die Weltwirtschaftslage.

Paris, 1. Nov. Auf dem Internationalen demokratischen Kongress hielt heute vormittag Reichstagsabgeordneter Dr. Fischer (Köln) ein Referat über die Weltwirtschaftslage unter dem Gesichtspunkt der europäischen Verständigung. Er führte aus: Die Tendenzen, die die gegenwärtige wirtschaftliche Notlage Europas bewirken, und deren wichtigste die Industrialisierung der überseeischen Rohstoffe gewesen sei, mühten sich unbedingt zu einer Verarmung Europas führen, sondern es wäre möglich, aus ihnen Vorteile zu ziehen.

Ausschuss-Sitzungen im Reichstag.

Berlin, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag haben heute vormittag die Ausschüsse für den Hausbau und das Bildungswesen ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Der Reichstagsausschuss für die Strafrechtsreform wird heute nachmittags zusammentreten.

Sozialratsrat v. Brittwig in Berlin.

Berlin, 1. Nov. Reichsminister Dr. Stresemann ist heute abend gemeinsam mit dem Sozialratsrat Dr. von Brittwig und Casson in Berlin eingetroffen. Wie wir von unterrichteter parlamentarischer Seite erfahren, kann es bis zur Ernennung des Sozialratsrats v. Brittwig zum Sozialrat in Washington noch einige Tage dauern.

Handelsminister Schreiber - Dr. sec. h. c.

Berlin, 1. Nov. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ist der preussische Minister für Handel und Gewerbe, Schreiber, von der Handelshochschule Berlin zum Dr. sec. h. c. ernannt worden.

Verchiebung der Anschließungsverhandlungen zwischen Preußen und Waldeck.

Kassel, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Kassel sind die ursprünglich für die Zeit vom 3. bis 9. November in Berlin vorgesehenen Verhandlungen, die den grundlegenden Entwurf des Anschließungsvertrages festlegen und unter anderem die Entscheidung fällen sollten, ob Waldeck zur Provinz Westfalen oder zu Hessen-Rassau geschlagen werden solle, verschoben worden.

Organisierter Müßiggang.

Dresden, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Kapitänleutnant a. D. v. Müde, seines Zeichens nationalsozialistischer Abgeordneter in Sachsen, hat sein Landtagsmandat mit der Begründung niedergelegt, daß der Parlamentarismus nach seiner Auffassung organisierter Müßiggang ist. Diese Ansicht wird von dem Präsidenten des sächsischen Landtages geteilt.

Die Tangerkrisis.

Der Hintergrund des „Panthersturms“.

Wie hinter den Expansionsbestrebungen des alten Deutschen Reiches ein fortgesetztes steigendes Bevölkerungsdruck und damit verbunden die Notwendigkeit eines ausgedehnten Warenab Absatzes stand, so drängt auch die Überbevölkerung und die Wirtschaft das neue Italien, nach Absatzmärkten für seine Ausfuhr und nach Land für seine überschüssige Bevölkerung zu suchen.

Die Auswanderung, die vor dem Weltkriege auf jährlich etwa 800 000 Menschen gestiegen war, sank in den letzten Jahren wesentlich und betrug im letzten Jahre nur etwa 300 000. Seit 1918 nehmen die italienischen Auswanderungen nach Amerika ab, die Rückwanderungen aus diesem Erdteil dagegen zu.

Die Faschisten lieben es, ihre großen Unternehmungen als „Schlachten“ zu bezeichnen. Sie sprachen in letzter Zeit von einer Schlacht der Lira, von einer Schlacht der Geburten und von einer Schlacht des Getreides. Die Geburten Schlacht bekundet das Bestreben, Italien durch seine rasche Bevölkerungszunahme und seine Kolonisation zu einer Großmacht werden zu lassen.

Italiens Standpunkt.

Rom, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie von unterrichteter Seite verlautet, beruht der französische italienische Gegensatz in der Auffassung darauf, daß Frankreich das italienische Desinteressement als Gegenleistung für das französische Desinteressement in Tripolis ganz generell auslegt und es daher auf alle weiteren Abmachungen ausdehnt, die Frankreich im Interesse seiner Marokkopolitik abgeschlossen hat.

Neue Verschärfung der Lage in Rumänien.

Bukarest, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Ablehnung des Angebots der Regierung auf Bildung einer Koalitionsregierung durch die Nationale Bauernpartei hat in Regierungskreisen große Erregung hervorgerufen. Kaiser dem Verbot des für den 20. November nach Karlsburg einberufenen Parteitag der Nationalen Bauernpartei sollen weitere scharfe Maßnahmen gegen die Bauernpartei geplant sein.

und der Verständigung mit England sei zu erwarten, daß diese beiden Mittelmeermächte heute den italienischen Standpunkt unterstützen. Die definitive Regelung der Tangerfrage dürfte somit wohl unter Hinzuziehung Italiens erfolgen.

Eine Erklärung Tittonis.

Rom, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Über die Tangerfrage veröffentlicht der Senatspräsident und ehemalige Botschafter in Paris, Tittoni, der 1916 mit Briand das Abkommen über Marokko abgeschlossen hat, eine Erklärung, um zu betonen, dieses Abkommen habe mit Tanger nichts zu tun, wie er bereits 1923 klar bewiesen habe, als Frankreich sich einer italienischen Teilnahme an den Verhandlungen mit England und Spanien über das Regime von Tanger widersetzte.

Englischer Flottenbesuch.

London, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Am 11. Nov. werden zwei englische Kriegsschiffe Tanger besuchen. Der Besuch ist angeblich schon seit längerer Zeit geplant gewesen, stellt also keine Antwort auf die italienische Flottendemonstration dar.

Spanien und Italien.

Madrid, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Tanger gemeldet wird, sind die italienischen Kriegsschiffe am gestrigen Dienstag wieder abgereist. Der Kommandant, Prinz von Udine, hat am Montag noch die spanische Zone von Larache besucht, wobei er eine Parade einer Abteilung der Fremdenlegion abnahm.

Reise des Königs von Spanien nach Neapel.

Barcelona, 1. Nov. Der König hat sich heute in Begleitung des Herzogs von Miranda und eines Adjutanten an Bord eines Kreuzers nach Neapel begeben, wo er an der Hochzeitsfeier des Herzogs von Apulien und der Prinzessin Anna von Bourbon teilnehmen wird.

Aufhebung der Zensur.

Belgrad, 1. Nov. Nachrichten zufolge, die im Laufe der Nacht eintrafen, ist auf Intervention des Ministers des Äußeren die über die rumänischen Zeitungen verhängte Zensur aufgehoben worden.

Militärische Vorbereitungen in Italien.

Rom, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Am 1. 11. sind durch das italienische Kriegsministerium alle Reserveoffiziere zu einer 6wöchigen Übung einberufen worden. Offenbar hängt diese überraschende Maßnahme mit der außerordentlich gespannten Lage im Jannern zusammen, die Wobdemaras veranlassen könnte, nötigenfalls gegen die wachsende Opposition mit Gewalt vorzugehen.

Eine Entschliegung der österreichischen Sozialdemokraten.

Wien, 1. Nov. Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Österreichs nahm heute einstimmig eine Entschliegung an, in der betont wird, daß die Sozialdemokratie wiederholt erklärt hat, daß sie jederzeit zu ernstlichen Verhandlungen über eine Abrüstung bereit sei.

Ferner beschloß der Parteitag am 12. November Demonstrationen der ganzen Arbeiterklasse in Österreich abzuhalten, in denen gegen den Faschismus und für die Republik Stellung genommen werden soll.

Wahlsieg der englischen Arbeiterpartei.

London, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Stadtverordnetenwahlen in den Provinzen zeigen einen erheblichen Zuwachs der Siege für die Arbeiterpartei.

Beseitigung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen.

Genf, 1. Nov. Der Vorsitzende der Diplomatischen Konferenz zur Schaffung einer internationalen Konvention über die Beseitigung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen und Verbote, Colin, gab den Pressevertretern Erklärungen über die von der Konferenz bisher erzielten Resultate ab.

Gleich zu Beginn der Arbeiten schälten sich zwei verschiedene Meinungsrichtungen heraus, die Anhänger der Beseitigung aller bestehenden Beschränkungen und diejenigen, welche die Auffassung vertraten, daß die gegenwärtige Lage Europas eine gänzliche Abschaffung der Beschränkungen und Verbote noch nicht zulasse.

Regelung der Main- und Rheinfragen in München.

München, 1. Nov. Der in den vergangenen Tagen erfolgte Besuch des Reichsverkehrsministers Dr. Koch gab, wie amtlich mitgeteilt wird, Gelegenheit zu eingehenden Besprechungen zwischen dem zuständigen Innenminister und dem Reichsverkehrsminister über die Frage des Ausbaues der Kraftwerke am Main und über die Fortführung der Mainkanalisation.

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Ende Oktober.

Berlin hält seinen Gerhart Hauptmann in hohen Ehren. Nicht bloß das Berliner Publikum, das der späten Aufführung von „Dorothea Angermann“ im Deutschen Theater einen großen Erfolg bereitet, auch die Berliner Schauspielerschaft, die, wie keine andere, durch fast vierzig Jahre an diesem Dichter gewachsen und seinen feinsten Wesensinhalt erschlossen ist.

Ein neues Attentat in Stip.

Belgrad, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der sübserbischen Stadt Stip, wo vor einigen Wochen der Brigadegeneral Rowatschewitsch von mazedonischen Komitatsschützen ermordet wurde, hat sich neuerdings ein politisches Attentat abgespielt.

Die „Pravda“ vermutet, daß das Attentat von mazedonischen Föderalisten verübt worden sei. Der mazedonische Autonomistenführer Michailow Wantschew, dessen Vater und Bruder dem Revolverattentat zum Opfer fielen, ist der Gatte von Wencia Carnicu, die vor drei Jahren im Wiener Burgtheater den Führer der mazedonischen Föderalisten, Lodor Panizza, erschossen hatte.

Schutz des menschlichen Lebens auf See.

Berlin, 1. Nov. Im Jahre 1914 ist in London zwischen den größeren Seefahrt treibenden Nationen ein internationaler Vertrag zum Schutze des menschlichen Lebens auf See abgeschlossen worden.

Großbritannien und Ägypten.

London, 2. Nov. Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph schreibt: Gestern hatten Sir Austen Chamberlain und der ägyptische Premierminister Sarwat Pascha eine ziemlich lange Aussprache über die englisch-ägyptischen Beziehungen.

Wiederwahl Mustafa Kemal zum Präsidenten der Türkei.

Angora, 1. Nov. Die Nationalversammlung, in der die Volkspartei mit 325 Abgeordneten vertreten ist, ist heute zu ihrer dritten Session zusammengetreten.

Ein Regierungsrat als Landesverräter.

Mainz, 2. Nov. (Drahtbericht.) Großes Aufsehen erregt in ganz Hessen die Amtsenthebung des Regierungsrats August Fuchs im Ministerium des Innern in Darmstadt wegen Landesverrats.

Liebe (zum Bibliothekar) und ihrer Hörigkeit entscheiden soll, doch auf die Seite des Unheils und Gatten schlägt, ist lächle psychologische Wahrheit.

Ein Tag der Woche gehörte den großen Skandinavieren: Ibsen und Strindberg. Das Lustspieltheater hat vor vierzehn Jahren „Peer Gont“ für die Deutsche Bühne erobert.

Dagegen wurde Barnowskys Aufführung von August Strindbergs Historie „Gustav III.“ zu einem theatergeschichtlichen Ereignis — nach dem ersten Versuch auf Stuttgarts deutscher Bühne.

Wiesbadener Nachrichten.

Bäume, die ihr Laub behalten.

(Götterheftliche Beobachtungen in Park und Wald.)

Der Wind segt durch die Bäume und entkleidet sie ihres letzten, dünnen Laubstümmels; bald wird nur noch das nackte, schwarze Geäst von der grünen Herrlichkeit des Sommers und der leuchtenden Farbenpranke des Herbstes übrigbleiben.

Auch eine Uraufführung, innerhalb des Bereichs der deutschen Sprache, gab es in den Kammertheatern: Simon Gantillons symbolistisch-naturalistisches Drame „Mava“.

Sehnsucht hatte! Die schauspielerische Umgebung war von der Regie sorgsam abgetönt.

Auch eine Uraufführung, innerhalb des Bereichs der deutschen Sprache, gab es in den Kammertheatern: Simon Gantillons symbolistisch-naturalistisches Drame „Mava“.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Einmaliges Gastspiel der Mitglieder des Moskauer Künstlertheaters: „Nachtasyl“.

So bald nach „Sabima“ die neuen russischen Gäste, das ist keine günstige Kunstpolitik. Das nicht sonderlich besuchte Haus gibt uns recht.

stehen bleiben, hauptsächlich in dieser Region der Krone auf...

Das Haus.

Das ist mit vielen Abarten des Geschmades, mit Verschiedenheit der Pracht oder Armut, im Grunde dasselbe...

Der Mensch hat die Natur gesäumt wie das Tier. Und beide sind dienstbar in Unterordnung unter den überlegenen Willen...

Dieses eine, das Haus, umschließt wieder eine Vielheit von kleinen Schicksalen. Die Zimmer, dachte man sich einen Querschnitt...

Zeitschriftenverbot. Durch Beschluß der hohen Interalliierten Rheinlandkommission vom 21. Oktober 1927 ist die...

Wiesbadener Arbeitsmarkt. Nach dem Bericht des Städtischen Arbeitsamtes Wiesbaden über die Lage des...

zur Anmeldung kamen in der Berichtswache: 513 männl. und 261 weibl., zusammen 774 Personen.

Jahrreisermäßigung für Jugendliche bei Benutzung von Postkraftwagen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst...

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten ist in der ersten vollen Oktoberwoche vom 2. bis zum 8. insofern wieder etwas schlechter geworden...

Unfall. Gestern nachmittag um 2 Uhr verunglückte der 33jährige, in der Gustav-Adolf-Strasse wohnhafte Chauffeur Christian Maus...

Zeusen gesucht. In der Nacht vom 28. zum 29. Oktober 1927, gegen 1.45 Uhr, wurde in der Biedricher Straße...

den. Bemerkenswert wird noch, daß an der Unfallstelle ein Ersatzgummireifen, Fabrikat „Good Year Balloon“...

Diebstahlschrott. Am 29. Oktober wurde in der Oranienstraße ein Herrenfahrrad, Marke Opel, schwarzem Anstrich...

Der Genfer Verband der Hotelangestellten, Sektion Wiesbaden, feierte am Dienstag, den 25. Oktober, sein 50-jähriges Stichtagsfest...

Elternabend. Der Elternbeirat der Knabenschule Lorcherstraße veranstaltete am Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr...

Über Frauenwünsche zur Angehörtenversicherung. Am Freitag, den 4. November 1927, abends 8 Uhr, in öffentlicher Versammlung im „Katholischen Leseverein“...

Volkshilfsunterhaltungsabende. Für den kommenden Winter hat der Volkshilfsverein eine Reihe von Volkshilfsunterhaltungsabenden...

Bezirksverein Rheingau des B. D. J. Am nächsten Mittwoch, den 8. November, findet in Mainz, Hotel „Mainzer Hof“, abends 8 Uhr...

Vorbereitete über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. In der heutigen Aufführung von „Madame Butterfly“ singt Therese Müller-Reichel die Titelpartie...

sehr bedeutend ist. Die vielen Einzelheiten, die sich bei dem bestimmten Spielleiter zu einem Ganzen von großartiger Stimmungseinheit...

Aus Kunst und Leben.

Konert. Die altbekannten Namen Hermann Jadlowker und Karl Braun hatten genügt, um am Dienstagabend den Saal des „Kasino“ mit einer zahlreichen und eleganten Zuhörerschaft dicht zu füllen...

lerniert. Vielleicht ist es mehr einzelne glänzende Schlaglichter, als die ungedruckten, schon geschwungenen Gesangsnoten des Melos...

Lebensigkeit. Als weitere Glanznummer war das Duett aus Gounods „Faust“ anzusprechen, wo denn der alternde Faust und der verjüngende Megisto sich von ihren besten Seiten zeigten...

Das Deutsche Theater - gemeinnützig. Wie das „B. I.“ erzählt, ist dem Deutschen Theater in einer Sitzung beim Kultusminister die Gemeinnützigkeit zuerkannt worden...

Theater und Literatur. Die Uraufführung von Friedrich Wolfs Schauspiel „Die Zehne sieht Koritte“ an den Württembergischen Landestheatern...

Wissenschaft und Technik. Unmittelbar nach der Rückkehr von einer Erholungsreise verstarb im Alter von 64 Jahren in Frankfurt a. M. der geschäftsführende Vorsitzende des Kuratoriums der Frankfurter Universität...

lügen in derselben Richtung wie die Neustudierungen des Don Carlos und Rigoletto in der ersten Hälfte dieses Jahres. Der auf Kontrastwirkung gestellte mannigfache Wechsel der ästhetisch wie im "Troubadour" romantischen Schauplätze erforderte völlig neue Bühnenbilder, die nach den Entwürfen von Gerhart T. Buchholz in den Werkstätten des Staatstheaters hergestellt wurden. Entwurf und Einrichtung der ebenfalls zum großen Teil neuen Kostüme sind von Kurt Palm. Die technisch-dekorative Leitung hat Theodor Schlein. Die im 1., 2. und 4. Akt vorkommenden Tänze werden ausgeführt von dem gesamten Ballettkorps unter Leitung von Valerie Godard.

* Kurhaus. Paul Bender, der Solist des am Freitag stattfindenden 3. Konzerts, ist besonders geschätzt als Vieler- und Violadenspieler und wird Kompositionen von Schubert und Lovo interpretieren. — Der Gesellschaftspastorale am Freitag führt zur Fajanterie (Schützenhaus); dortselbst Kaffeepause. Treffpunkt 2 1/2 Uhr nachmittags am Haupteingang des Kurhauses.

* Wiedertäufer. Kunsthistorikerin E. Adelsberger (Wiesbaden) gibt in der Volkshochschule jeden Donnerstag von 20-21.30 Uhr im Museum 2 (Boleslak, 2. Stock) eine eingehende Besprechung mit Lichtbildern der deutschen Malerschulen des 15. und 16. Jahrhunderts, besonders der großen Meister Dürer, Cranach, Altdorfer, Grünewald, Holbein usw. Acht Abende zusammen 3 Mk. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle der Volkshochschule entgegen täglich (außer Samstag) abends von 6-10 Uhr, im Museum 2, Boleslak, Zimmer 23, 1. Stock.

* Lichtbildvortrag. Dr. med. Otto Greitner (München) spricht auf Grund langjähriger Studien- und Forscherarbeit über innere Selbstreinigung des Körpers von angehäuftem Krankheitsstoffen zur Heilung und Erhaltung der Gesundheit, unter Vorführung medizinischer Lichtbilder am kommenden Freitag im großen Saal der Stadthalle abends 8 Uhr.

* Von Passau bis Wien. Am Samstag, den 5. Nov., abends 8 Uhr, findet im Foyer des neuen Museums ein Vortrag über Kunstschätze an der österreichischen Donau von Passau bis Wien mit Lichtbildern statt. Herr Prof. Dr. Ludwig Stillschneider, Kunsthistoriker aus Kloster Neuburg und Konservator des österreichischen Bundesdenkmalamtes in Wien, wird hierbei die in den Klöstern dieser Gegend gesammelten Kunstschätze einer eingehenden kunsthistorischen Würdigung unterziehen. Eintrittskarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Bierstädter Gemeinderatsitzung.

— Bierstadt, 1. Nov. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, mit der Schulinderstellung im Januar 1928 zu beginnen. Die vom Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule vorgeschlagenen Schulgebäude finden die Genehmigung. In Kürze sollen die Holzfüllungsarbeiten im Walde beginnen, die Stelle eines Holzhausermeisters soll zur Bewerbung ausgeschrieben werden. Da ein Teil der Ländereien in der Gemarkung sehr wasserreich ist, soll eine Ab- und Entwässerung angelegt werden, wozu eine Staatsbeihilfe aus dem Meliorationsfonds von der Regierung erbeten werden soll. Nach Sicherstellung der Finanzierung soll die Ausschreibung der Arbeiten sofort erfolgen. Einem Antrag auf Kanalanschluß und einem Antrag auf Erstattung von Wasserleitungslosten zur Hälfte des Betrages wurde stattgegeben. Mehrere Bau- und Steuerföhrungsgeföuche fanden ihre Erledigung.

Der höchste Kreisstag zur Kreisneueinteilung.

!! Höchst, 1. Nov. Der Kreisstag von Höchst befaßte sich am Montag mit der Frage der Kreisneueinteilung. Nach einem ausführlichen Bericht des Landrats Abel wurde mit 26 gegen 2 Stimmen ein Beschluß angenommen, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß der Kreisstag dem Plan der Regierung prinzipiell zustimme, da nach ihm den verkehrs- und wirtschaftspolitischen Erfordernissen im allgemeinen Rechnung getragen werde und da ferner durch diese Lösung auch die finanzielle Leistungsfähigkeit des neuen Kreises sichergestellt erscheine. Aber es sei zur Erreichung einer vollkommenen Abrundung des zusammengehörigen Gebietes notwendig, dem neuen Landkreis auch noch die Städte Königstein und Cronberg sowie die Landgemeinden Mammolshain und Schneidhain hinzuzufügen. Der Kreisstag bittet daher das preussische Staatsministerium, in eine Prüfung dieser Angelegenheit einzutreten.

Frankfurt-Mannheim als erste Fahrstraßenteilstrecke.

Frankfurt a. M., 31. Okt. Eine aus 6 Mitgliedern bestehende Kommission des Verkehrs-wirtschaftlichen Ausschusses der Fahrstraßen, dem u. a. Beigeordneter Dr. Bartsch-Mannheim, Oberbürgermeister Dr. Rühl-Main, Staatsrat Menzinger-Karlruhe, Staatsrat Dr. Reiss-Darmstadt, Regierungsrat Roelker-Darmstadt, Ministerialrat D. Scheffler-Karlruhe, Stadtrat Schlotter-Frankfurt a. M., Provinzialdirektor Geh. Rat Unger-Main, Provinzialrat Volk-Gießen angehört, nahm am letzten Samstag eine Besichtigung der Fahrstraßen-Teilstrecke Frankfurt-Darmstadt-Main vor. Die Firma Adam Doel (Küsselsheim) hatte zu dieser Besichtigung der Main-Redartrasse eine Anzahl für die künftige Autostraße besonders geeignete Wagen zur Verfügung gestellt. In Mannheim folgte die Kommission einer Einladung der Stadtverwaltung zu einer Sitzung im Rathaus, an der seitens der Stadt Mannheim Beigeordneter Dr. Bartsch, Dr. Vöb und Stadtdirektor Elßner teilnahmen. Nach einem ausführlichen Referat von Regierungsrat Krebs-Darmstadt über die verkehrswirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Städten des Main-Redartrassen-Wirtschaftsgebietes erläuterte Stadtdirektor Elßner die von der Nordbadischen Autostraße G. m. b. H. projektierte Autostraße Mannheim-Heidelberg. Nach eingehender Aussprache wurde folgende Entschöließung gefaßt, in der der Verkehrs-wirtschaftliche Ausschuß feststellt, daß der Bau einer ersten Teilstrecke vom Wirtschaftsgebiet Frankfurt-Main-Wiesbaden über Darmstadt nach dem Wirtschaftsgebiet Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg am besten die Möglichkeit schaffen würde, Erfahrungen für den Bau, Betrieb und die Finanzierung der Fahrstraßen zu gewinnen; ferner, daß das Projekt einer Autostraße zwischen Mannheim und Heidelberg bereits reif ist. Der Verkehrs-wirtschaftliche Ausschuß unterstützt eindringlich die Vorschläge des Vorstandes dahin, daß der Bau dieser Autostraße möglichst beschleunigt werden soll, weil der Autoverkehr auf der Fahrstraßen heute schon überaus groß ist.

Eine sensationelle Verhaftung.

Frankfurt a. M., 1. Nov. Vor zwei Monaten wurde in der Stadtstraße von der politischen Polizei eine Falschmünzwerkstätte aufgedeckt, in der ein junger Georgier solche russische Fälschungen herstellen wollte. In der Werkstätte, einer kleinen Druckerei, fand man mehr als 850 Pfund Notenpapier mit Wasserzeichen vor. Wenn die Drucklegung geklärt wäre, dann wären von Frankfurt aus allein für mehr als 22 Millionen solcher russischer Noten in Umlauf gesetzt worden. Die Ermittlungen, die von der Berliner und Frankfurter Polizei weiter geführt

wurden, ergaben dann, daß über halb Europa eine Falschmünzbande ihr Spiel trieb, die besonders in Paris, Budapest, Konstantinopel und Amsterdam Hauptniederlassungen hatte. Nun erfolgte in der Angelegenheit eine für Frankfurt gerade sensationelle Verhaftung. Man hatte im Laufe der Untersuchung festgestellt, daß der Buchhändler Karl Soehle, der in der Braubachstraße eine völkische Buchhandlung betreibt, und sich stets als grimmigster Gegner der Russen befunden hatte, mit den Falschmünzern unter einer Decke steckte. Eine Hausdurchsuchung, die jetzt vorgenommen wurde, förderte nicht weniger als 17 Kisten russischen Falschnotenpapiers ans Tageslicht. Das Papier trug bereits die russischen Wasserzeichen und war druckreif. Soehle verwickelte sich bei seiner Vernehmung fortgesetzt in Widersprüche und wurde schließlich verhaftet. Er wird nach Berlin, wo sich bereits zahlreiche Mitglieder der russischen Falschmünzbande befinden, zur Aburteilung überführt. — Die Verhaftung Soehles erregt hier großes Aufsehen, da der Mann in der völkischen Bewegung eine führende Rolle spielte. Soehle, der ursprünglich Kellner war und früher wiederholt mit dem Straußes schon in Konflikt gekommen ist, wurde von der Buchhändlerorganisation stets abgelehnt und nicht als Fachmann anerkannt. Die Angelegenheit soll noch weitere Kreise ziehen.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 31. Okt. In allen evangelischen Kirchen der Landeskirche Frankfurt fand am Sonntag in feierlichem Gottesdienst die amtliche Einführung des neuen Gesangbuches statt. Die Geistlichen wiesen in ihren Festpredigten auf die Bedeutung der Stunde hin, namentlich auf den Umstand, daß das neue evangelische Frankfurter Gesangbuch beruhen sei, dem deutschen Einheitsgesangbuch die Wege zu ebnen. — Ein Königsteiner und ein Giebener Auto stießen bei Oberursel gegeneinander. Es gab auf beiden Seiten Trümmer und Verletzte. Drei Personen mußten in ärztliche Behandlung gegeben werden. — Unterhalb der Wilhelmstraße wurde die Leiche einer etwa 20-30jährigen Frau aus dem Main gelandet. Die bisher nicht anerkannte Tote ist 1,48 Meter groß, schlank, und hat dunkelbraune Haare. Sie ist mit grünlichem Jadenleid, mit Gürtel und Schmalze bekleidet und trug schwarze Lachschuhe. — Aus dem Main wurden vor einigen Tagen zwei Neßgewänder und zwei Stolen gefischt, die zweifellos aus einem Diebstahl stammen. — Auf Anzeige der eigenen Ehefrau wurde hier der 44jährige Kaufmann Richard K. aus Sachsenhausen verhaftet. Der Mann soll einer halbgefüllten Flasche Rotwein, die die Frau mit ihrer 14jährigen Tochter trinken wollte, Quecksilber-Sublimat zugesetzt haben. Die Frau sollte von dem Wein, nahm sofort Gegenmittel, und ließ den Inhalt der Flasche untersuchen, wobei das Gift festgestellt wurde. Daraus hin wurde der Mann verhaftet. Er leugnet die Tat.

Das Gefangenen-Übergangsheim auf dem Weiterwald.

Vom Weiterwald, 31. Okt. Auf dem bei Goldhausen gelegenen, 500 Morgen großen Gräflich Walsdorffschen Hofgut Langwiesen, das die Stadt Frankfurt im Kriege zu ihrer Milchversorgung pachtete und noch heute betreibt, wird seit diesem Frühjahr ein interessanter Versuch unternommen, der bestimmt ist, gegebenenfalls umwälzend im Strafvollzug zu wirken. Bekanntlich steht der moderne Strafvollzug u. a. auch frühzeitige Entlassung, „auf Bewährung“ vor. Wieweit diese Entlassungen gehen, geht aus dem Umstand hervor, daß der Gesamtbestand des Zentralgefängnisses Freudenberg nur noch kaum 300 Köpfe beträgt gegenüber der Normalziffer von rund 700. Damit nun diese frühzeitig oder nach völliger Verbüßung ihrer Strafe endgültig entlassenen Gefangenen nicht auf der Straße liegen und nicht in aller Kürze rückfällig werden, beabsichtigt man bekanntlich Übergangsheime zu schaffen, wo solche Leute Unterkunft finden, sich an regelmäßige Arbeit wieder gewöhnen und ohne Sorgen und Gefahren die Rückkehr in das bürgerliche Leben vorbereiten können. So ist der leitende Gedanke. Es handelt sich dabei vorläufig nur um Versuche. In Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt hat die Justizbehörde auf dem Hofgut Langwiesen ein solches Übergangsheim geschaffen. In dem dort neu errichteten, modern eingerichteten, villenartigen Gebäude sind schon eine ganze Anzahl „Gefangener“ untergebracht gewesen. Bei ihrer Ankunft erhalten sie als ihr Eigentum überwiesen: Einen neuen Mantelanzug, einen neuen blauen Arbeitsanzug, 3 neue Arbeitshemden, ein neues Sonntagshemd und ein Paar neue, gute Schuhe. Sie erhalten ferner reichliche, kräftige Kost, bei der es mittags und abends Fleisch gibt, und als Zuzufuß wöchent-lich 1/2 Pfund Naturbutter und 1 1/2 Pfund Marmelade, seit Zutrudweisung der letzteren ein ganzes Pfund Butter. Und schließlich als Bezahlung 10 Mark die Woche. Selbstverständlich genießen diese Pensionäre unumschränkte Bewegungsfreiheit. Ob diese Methoden zum Ziele führen, muß die Zeit lehren.

— Dillenburg, 1. Nov. Im benachbarten Straßeborsbach wurden heute morgen durch Großfeuer vier Wohnhäuser mit Oekonomiegebäuden eingeschert. Durch das Feuer sind fünf Familien, im ganzen 30 Personen, obdachlos geworden, die in Notwohnungen untergebracht werden mußten. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist noch nichts bekannt.

— Kirchhain bei Warburg, 1. Nov. Ein schweres Autounfall ereignete sich auf der Straße von Kirchhain nach Emsdorf. Der Kraftwagenbesitzer Hermann van hier wollte drei Fahrgäste nach Badbad fahren, und hatte unbedauerlicherweise die Führung des Wagens einem der Insassen überlassen. Dieser konnte eine Wegkurve nicht nehmen, das Auto überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. Der Besitzer Hermann erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Die übrigen Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und drei unversorgte Kinder.

— Limburg a. d. Lahn, 1. Nov. Vom 8. bis 11. Dezember findet hier unter dem Protektorat des Landrats v. Breitenbach eine große allgemeine Geflügelschau statt.

— Bad Ems, 1. Nov. Auf eine 50jährige Tätigkeit bei dem hiesigen Blei- und Silberbergwerk konnte Markschreiber Albert Dantel vor einigen Tagen zurückblicken.

— Nassau a. d. Lahn, 1. Nov. Ein 16jähriger Bursche aus Bergnassau wurde in Haft genommen. Es besteht der Verdacht, daß er die mehrmaligen Brandstiftungen auf der Filiale Langau der Heil- und Pflanzengarten Scheuern begangen hat.

— Koblenz, 1. Nov. Einbrecher stahlen der Postagentur des Eiselerortes Oberfahl einen nächtlichen Schatz ab und schleppten einen eisernen Kassenkranz in das Feld, wo sie ihn erbrachen und betraubten. Den Räubern fiel eine erhebliche Summe in die Hände. Bisher fehlt von den Räubern, zu deren Ermittlung die gesamte Kreis-Pandjägerei aufgeboten wurde, jede Spur.

— Darmstadt, 1. Nov. In den heutigen Abendstunden wurde in der Nähe der Straßengrenzung Wilhelmstraße in der Heidelberger Straße eine etwa 60 Jahre alte Frau, von einer Autodroschke überfahren und getötet.

— Nieder-Ramstadt, 31. Okt. In der Frankfurter Mühle in der Nordach wurde gestern der Bestzer, Architekt August Wilhelm Drüde, mit einer Schußwunde tot aufgefunden. Da eine Waffe bei der Leiche nicht gefunden wurde, ist noch nicht festgestellt, ob Mord oder Selbstmord vorliegt. Die Staatsanwaltschaft ist mit der Feststellung der Tatsache beschäftigt. Der Erschollene war 44 Jahre alt und ist erst Ende des vergangenen Jahres hierher gekommen, nachdem er die Frankfurter Mühle künstlich ermorden hatte.

Sport.

Handball in der D. S. B.

In der Liga

erzielten die Wiesbadener Vertreter, die am Sonntag in her-vorragender Form waren, bemerkenswerte Erfolge, durch die sie auf sichere Plätze in der Tabelle rücken. Höchste Anerkennung verdient das Unentschieden — 3:3 (2:2) —, das der Postverein vor einer sehr ansehnlichen Zuschauer-menge gegen die komplette Meistermannschaft des S. V. 06 Darmstadt erzwang. Zum ersten Male ließen die Darm-städter 1 Punkt in Wiesbaden! Es war ein herrliches Spiel in munderbarer Steigerung, ruhig und vornehm, mit breit angelegten Angriffen beginnend, von Minute zu Minute an-schwellend und schließlich in einem heroischen Endkampf aus-lingend, in dem beide Parteien unter der vorzüglichen Lei-tung von Brenneis-Kaiserslautern das Äußerste an Kraft und Energie einsetzten.

Ein anderes Kampfbild bot sich auf dem Nachbarteil, wo Dackoh gegen S. S. V. Rödelsheim mit 2:1 (1:1) einen be-deutenden Sieg errang. Hier wurde von vornherein in schärfstem, mitunter etwas überhastetem Tempo gekämpft. Die schnellen Vorstöße beider Mannschaften waren fast ganz auf Dreiecksspiel zugeschnitten, jedoch sich das Spiel vor-wiegend in der Mitte des Feldes abwickelte. Aber der recht gute Unparteiische Bed-Frankenthal blieb auch in dem bei-solch enghemem Kombinationspiel leicht entstehenden Ge-dränge stets Herr der Lage. — S. S. V. 06 Kastel unterlag auf eigenem Platz gegen V. f. K. Schwanheim 3:5 (0:4) und bleibt damit weiter am Tabellenende.

Im Bezirk Nassau

schlug in der A-Klasse der Wiesbadener Sportklub den Postverein über 5:1 und ebenso leicht wurde „Sieg-fried“ mit der Reichsbahn 5:0 fertig. Mattiacum gewann das Tischspiel gegen Ruderverein Eitville 6:0.

In der Sonderklasse zeigen die knappen Ergebnisse, daß die Spielstärke der unteren Mannschaften ausgeglichener geworden ist. Postei konnte „Siegfried“ diesmal nur 2:1 besiegen, und Kastel brachte es gegen Sportverein auch nur auf 1:0.

Das Pokalspiel der Jugendklasse A entschied die 1. Jugend des Sportvereins mit 12:4 gegen Sportklub 1. Jugend in überlegener Weise für sich. — Bei der B-Jugend spielte Dackoh 1. Jugend gegen Sportvereins 3:2 und Sportvereins 2. Jugend holte sich gegen „Siegfrieds“ 1. Jugend mit 4:0 die Punkte.

* Kadport. Der K. B. „Diamant“ Wiesbaden hatte am Sonntag, den 30. Oktober, seine Mitglieder zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung geladen. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung die Neuwahl des Vorstandes. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vors. K. Reihert, 2. Vors. S. Gauer, 1. Schriftf. F. Leitner, 2. Schriftf. S. Pfeister, 1. Kassierer L. Braun-förstner, 2. Kassierer K. Gessner, 1. Saalkührer S. Greubel, 2. Saalkührer A. Schön, Rennführer K. Müllerlein, Touren-führer K. Gessner, Presswart S. Sturm, Zeugwart L. Sedmann, Kassenprüfer: A. Leitner u. A. Müllerlein; Beisitzer: Stritter, Bird, Schneider.

Handelsteil.

Jubiläum der Südwestdeutschen Beamtenbank.

Die im Jahre 1922 mit 21 Mitgliedern auf genossen-schaftlicher Grundlage als Selbsthilfeeinstitut der Beamten-schaft errichtete Südwestdeutsche Beamtenbank in Wiesbaden konnte in diesen Tagen auf ihr fünfjähriges Bestehen zurück-blicken. Die außergewöhnliche Entwicklung dieser Genossen-schaft, welche heute rund 12 000 Mitglieder zählt, machte eine mehrmalige Vergrößerung der Geschäftsräume notwendig, zuletzt durch Hinzunahme eines weiteren Stockwerks. Die am Sonntag, den 30. Oktober, unter Führung des Vorstandes-mitgliedes, Postinspektor Müller, stattgefundenen Besich-tigung der Bank, an der neben dem Aufsichtsrat, die Ver-treter der Badischen Beamtenbank, Karlsruhe, der Zentral-kasse der Südwestdeutschen Beamtenbanken, der Presse, des Deutschen Beamtenbundes und des Bundesrates teilnahmen, zeigte das Bild eines mit allen modernen Einrichtungen ver-sehene Bankbetriebes. Im Untergeschoss befinden sich die Feuer- und diebstahlsicheren Tresoranlagen, sowie eigene La-bestationen zur Versorgung der Kassenpost neuesten Systems mit elektrischen Weichen und der eigenen Fernsprechanlage, welche ein kleines Selbstanschlußamt darstellt, sodas also auch im Hause bei Gesprächen von Abteilung zu Abteilung durch „wählen“ automatisch die Verbindung hergestellt wird. Das Erdgeschoss enthält den Kassenraum, sowie die Registratur, deren neuartige, außerordentlich praktische Anordnung beson-deres Interesse fand. In dem Registratursaal sind verschie-dene Maschinen aufgestellt, wie Adrema (zur Verteilung von Adressen und Kartotheken), Barfreimachungsmaschine (durch welche das Aufleben von Freimarken überflüssig ist), Papierklebmaschine usw. Neben der Kasse hat die Natio-nalmaschine ihren Platz, welche die Journalbuchungen auf einem laufenden Band vornimmt, neben der beschleunigten Verbuchung Kontrollarbeit leistet und die Tagessummen der einzelnen Hauptbuchkonten automatisch liefert. Im ersten Stockwerk sind die Vorstandszimmer und u. a. die Kreditab-teilung. Das zweite Stockwerk enthält vor allem den großen, hellen Saal, in welchem die Kontostelle mit den sehr Burrroughsmaschinen untergebracht ist. Hier werden nach dem Grundsatz der Flieharbeit die Buchungen auf den Kon-ten der Mitglieder erledigt. Die Einrichtung der Kontostelle gewährleistet nicht nur die Verarbeitung des größten Buchungsquantums an den Ultimotagen, sondern ist auch von besonderer Bedeutung für die Rentabilität des Massen-betriebes im Kleingeschäft, wie er das Charakteristikum der Beamten-genossenschaftsbank ist.

Im Anschluß an die Besichtigung fand im Saale des Beserens eine Feier statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Rektor a. D. Vietor, begrüßte die Erziehungenen und hob hervor, wie durch treue Zusammenarbeit die Genossen-schaft zu ihrer heutigen Bedeutung gelangt sei. Der Vor-sitzende des Vorstandes, Oberpostsekretär a. B. Brin-tmann, gab einen Rückblick auf die Entwicklung aus klein-sten Verhältnissen heraus zu der Beamten-genossenschaft, welche heute den Bezirk von Frankfurt (Main) bis Bonn, von Weimar bis Trier als Arbeitsfeld hat und mit den übr-igen der Zentralkasse der Südwestdeutschen Beamtenbanken ange-

Schlossenen Beamtenbanken („Babische“ in Karlsruhe, „Bessische“ in Darmstadt, „Baurische“ in Nürnberg, der „Beamtentank Kassel“ und der vor kurzem neuerrichteten „Warttembergischen“ in Stuttgart) zurzeit schon über 80 000 Beamte erfasst hat. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Badischen Beamtenbank, Prof. Gauch, Karlsruhe, gab der lebhaften Befriedigung Ausdruck, mit welcher die Teilnehmer der Befichtigung das Gesehene und Gehörte aufgenommen hätten. Bundesdirektor beim Deutschen Beamtenbund Kauff, Berlin, würdigte die Bedeutung der Beamtenbank als Selbsthilfeeinrichtung.

Aus dem Mitgliederkreise der Genossenschaft boten die Damen Claire Jourdan, Elise Reuter, Frau Postinspektor Fuchs (Marianne Fischer-Dod) und die Herren Breittkopf, Wagner, Langhoff, Schlotter und Postinspektor Fuchs reiche künstlerische Genüsse, welche die einfache Feier zu einem Feste gestalteten.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Buenos Aires, Canada, Japan), date (31. Okt. 1927, 1. Novbr. 1927), and exchange rates.

Berliner Börse.

Table with columns for category (e.g., Staatspapiere, Wertbest. Anl., Bank-Aktien, Industrie-Aktien), date (Montag, Dienstag), and prices.

§ Berlin, 1. Nov. Im heutigen Vormittagsverkehr war die Tendenz im Anschluß an die gestrigen Frankfurter Schlusskurse weiter unsicher. Das Geschäft blieb sehr still, es kamen kaum Umsätze zustande. Auch zum offiziellen Beginn änderte sich hieran wenig. Der hohe katholische Feiertag ließ den mangelnden Ordereingang noch stärker in Erscheinung treten, jedoch die Spekulation wieder einmal vollkommen unter sich war. Die vorliegenden Momente, wie die gestrige Streifenmanntreibe zur Wirtschaftslage, der Dresdner Bankbericht, die Gründung der preussischen Elektrizitätsaktiengesellschaft usw. widersprachen sich und konnten die Zurückhaltung nur verstärken. Im allgemeinen lagen die ersten Kurse auf gestriger Basis und nur wenige Papiere hatten über 2 Proz. hinausgehende Veränderungen aufzuweisen. Als höher waren zu nennen: Berliner Handelsgesellschaft plus 3 1/2 Proz., Schiff, Zink plus 3 1/2 Proz., Westereisen plus 4 1/2 Proz., Holzmann plus 3 Proz., Glanzstoff plus 9 Proz. und Bemberg, für die ein Kurs zunächst nicht zustande kommen konnte, plus 15 Prozent. Bemerkenswert schwach eröffneten Böge minus 5 1/2 Proz. Berger minus 4 Proz. und Elektr. Lieferung minus 3 Proz. Im Verlaufe konnten sich aber gerade bei diesen Papieren härtere Erholungen durchsetzen und die Verluste wieder eingeholt werden. Lebhafter wurde es am Elektromarkt, in Kunstseide und Spritzwerten. Der Wirtschaftsbereich der Commerzbank war auf einen optimistischen Ton abgestimmt und vor allem wollte die Börse wissen, daß der Privatdiskont ermäßigt werden würde. Daraufhin setzten auf allen Gebieten Dedungen und Rückkäufe ein, die das Kursniveau um 2-6 Proz. hoben. Als eine Ermäßigung des Privatdiskontes nicht eintrat, konnten sich die Kurse wenig behaupten. Anleihen lagen ruhig, Ausländer nur unwesentlich verändert. Wandbriefe jedoch wieder überwiegend schwächer, da das Angebot zugenommen hat und auch die verhältnismäßig niedrigen Kurse der Staatspapiere bestimmten. Am Devisenmarkt überwog das Angebot leicht. Das Pfund lag international schwach, der Yen schwächer, Oslo dagegen auf die Diskonterhöhung befestigt. Nach der allten Ueberwindung des Zahlungswesens wies der Geldmarkt eine normale Enspannung auf. Tagesgeld 8 1/2-8 Prozent, Monatsgeld 8 1/2-9 1/2 Proz., Warenwechsel 7 1/2 und darüber.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 1. Nov. Tendenz: etwas erholt. — An der heutigen Börse konnte sich die Tendenz überwiegend etwas erholen, ohne daß das Geschäft eine Belebung erfuhr. Auch heute verhielt sich das private Publikum wieder vollkommen teilnahmslos, und die Spekulation beschränkte sich auf Dedungen, nachdem sie gestern ziemlich viel Material vorgegeben hatte. Einen Anlaß dazu bot die Tatsache, daß auch gestern der Privatdiskont in Berlin unverändert gelassen wurde, wodurch die Diskussion über eine eventuelle neue Erhöhung des Reichsbankdiskontes etwas zurücktrat. Ferner befriedigte die Lage am Geldmarkt, wo langfristiges

Geld etwas leichter war, wenn auch Tagesgeld noch gesucht blieb. Wenig Eindruck machte der Monatsbericht der Dresdner Bank, der die Konjunkturlage unverändert günstig, die Zukunft des Geldmarktes und der Börse jedoch pessimistisch betrachtete. Der Elektromarkt war etwas angeregt durch das Zustandekommen der preussischen Elektrizität in der Preussischen Elektrizitäts A.-G. Immerhin war bei großer Zurückhaltung eine unsichere Grundstimmung nicht zu verkennen. Gegenüber der gestrigen Abendbörse konnten sich überwiegend Kurserholungen von 1 bis 2 Proz. durchsetzen. Am Elektromarkt lagen Siemens & Halske 3 Proz. erhöht, Gasföhrer trotz lebhafterer Umsätze nur 1 Proz. höher. I. G. Farben eröffneten 1 1/2 Proz. fester. Am Montanmarkt zeigte sich für Mannesmann etwas Interesse (plus 2 1/2 Proz.), im Zusammenhang mit der Zulassung dieses Papiers zum Terminhandel an der Essener und Düsseldorf Börsen. Railwerte etwas erhöht, trotzdem auch in der zweiten Oktoberhälfte der Railmarkt unbefriedigend blieb. Banken waren vernachlässigt und nur knapp behauptet. Schiffahrtswerte lagen auf Realisationen etwas schwächer. Am Rentenmarkt herrschte weiter Geschäftlosigkeit. Im Verlaufe blieb die Geschäftslage groß. Auf weitere vereinzelte Dedungen konnten die Kurse jedoch überwiegend bis zu 1 1/2 Proz. anziehen. Tägliches Geld 7 1/2 Proz. Am Devisenmarkt war die Lage wenig verändert. Mark gegen Dollar 4,1871, gegen Pfunde 20,394, London-Kabel 4,8690, London-Paris 124,08, Mailand 89,15 und Madrid 25,55.

Table with columns for category (e.g., Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Brauereien, Industrie-Aktien), date (Montag, Dienstag), and prices.

Table with columns for category (e.g., Transport-Aktien, Obligations), date (Montag, Dienstag), and prices.

Table with columns for category (e.g., Obligations), date (Montag, Dienstag), and prices.

Table with columns for category (e.g., Obligations), date (Montag, Dienstag), and prices.

Banken und Geldmarkt.

* Nassauische Landesbank. Die Nassauische Landesbank macht im Ansehung der heutigen Nummer darauf aufmerksam, daß sie bis auf weiteres Spargelder mit täglicher Kündigung mit 6 Proz. Gelder mit einmonatlicher Kündigungsfrist mit 7 Proz. und Gelder mit längerer Kündigungsfrist nach besonderer Vereinbarung verzinsen.

Berliner Effektenführer 11 Uhr vormittags.

* Berlin, 1. Nov. (Via Drahtbericht.) Im heutigen Vormittagsverkehr hat sich gegen gestern abend nichts geändert. Die Tendenz ist weiter freundlich. Das Geschäft aber sehr klein, es werden etwa 1 Proz. höhere Kurse genannt. Geld ist weiter angeboten. Am Devisenmarkt nannte man Paris 124,07, Mailand 89,13, Spanien 28,50, das Pfund 48,88, den Dollar 4,1870 und den Yen 46,50-46,55. Am Effektenmarkt wurden die nachstehenden Kurse be-

famt: Havag 140, Norddeutscher Lloyd 143,75, Siemens 268,50-267,50, Gasföhrer 270,50-271,50, I. G. Farben 270 bis 271, Rhein Stahl 174,50.

Kurse der Frankfurter Börse vom 2. Novbr. mitgeteilt durch Bankhaus Gebrüder Krier

Table with columns for category (e.g., D. Auslosungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., 4% Türk. Zillanl. 1911), date (2. Novbr.), and prices.

Wetterbericht.



Bei England ist ein neuer Sturmwind erschienen. Bei seinem Vorüberzug wird auch in unserem Bezirk sich die Bewölkung verstärken und besonders im nördlichen Teil desselben auch Regenfälle auftreten. Bei auftriftenden südwestlichen Winden bleibt es weiterhin mild.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Sehr milde, überwiegend wolfig, aber nur wenig Regen, mäßige Südwestwinde.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

Table with columns for date (1. November 1927), time (7 Uhr, 12 Uhr, 19 Uhr, 27 Uhr), and weather observations (Wind, Clouds, etc.).

Wasserstand des Rheins

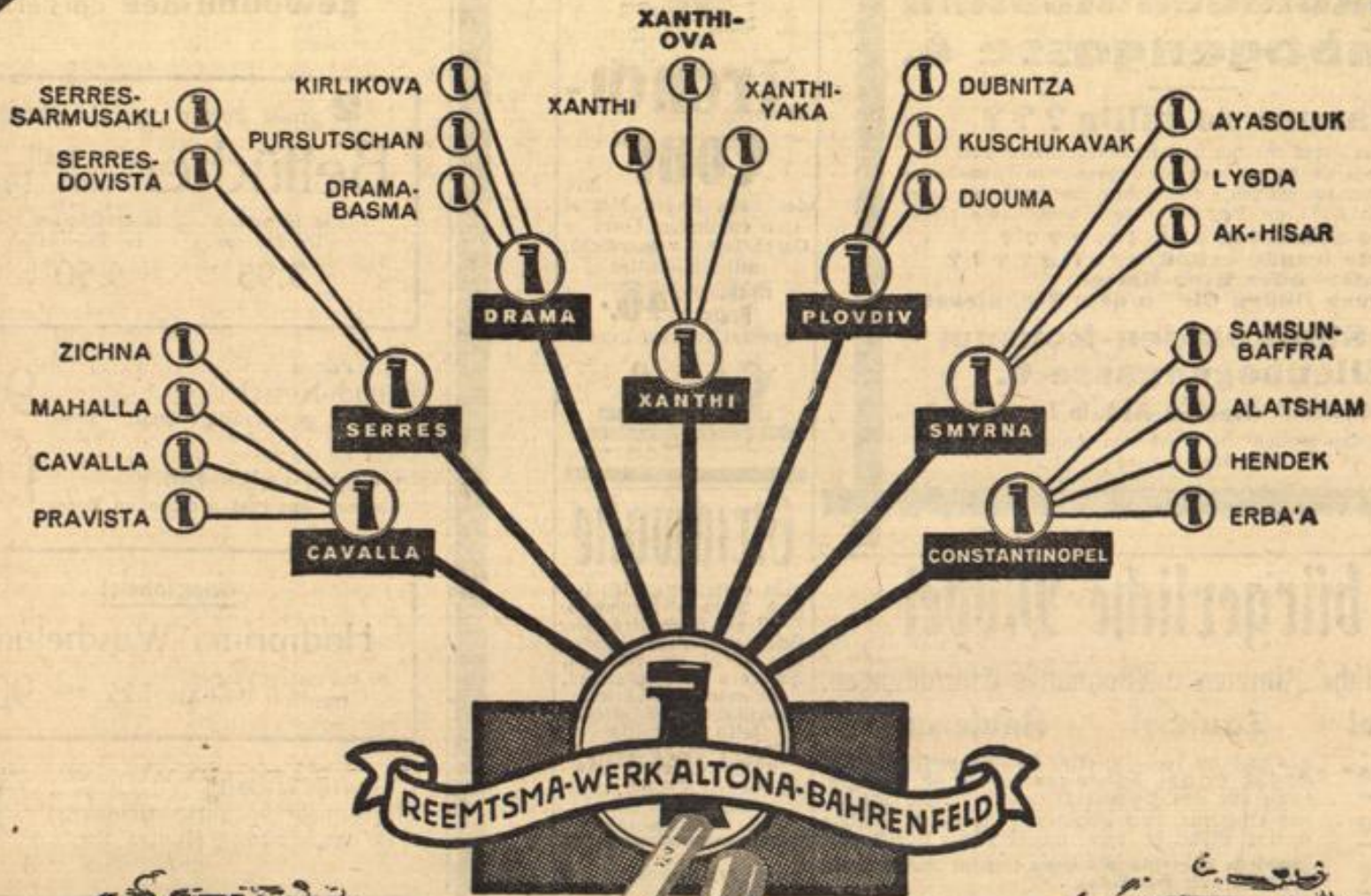
Table with columns for date (2. November 1927), time (7 Uhr, 12 Uhr, 19 Uhr), and water level measurements.

Orizon MUNDWASSER-KUGELN advertisement with logo and text.

Wühneraugen! Dedurin advertisement with text and logo.

Die Orient-Organisation

zur Beschaffung der Tabake für die
Reemtsma A.-G.



REEMTSMA

CIGARETTEN

OVA

im Anaberenformat
5 Pf.

Der Rekordtag für Wiesbaden ist der 3. November 1927

10 Uhr Vormittag

Warum???

Stadtgespräch wird es sein, daß von diesem Tage an zu enorm billigen Preisen der Verkauf von

Schokoladen und Pralinen in Massen begonnen hat.

Wo???

im Schokoladen-Konsum Ellenbogengasse 6.

Warum so billig???

Diese Frage erhalten Sie bei anderer Gelegenheit beantwortet. Begnügen Sie sich vorerst mit der angenehmen Tatsache, zu Preisen kaufen zu können, von denen Sie bestimmt sagen werden, solch billige Preise habe ich noch nie erlebt. Die größte Sensation aber ist???? Jeder 50ste Kunde erhält gratis???? Eine Theater- oder Kino-Karte. Alles Nähere finden Sie in dem Schaufenster

Der Schokoladen-Konsum Ellenbogengasse 6.

Einziges Geschäft dieser Art in Deutschland. Weitere Läden gesucht in Wiesbaden, Landkreis, Mainz und Rheinhessen

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen.

Verkaufe! Tausche! Käufe an!

Verkaufe Tausche Käufe Anfertigung

aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide Speise-, Herren-, Schlafzimmer-, Kücheneinrichtungen, sowie alle eins. Möbelstücke zu stets billigen Preisen. Gut erhaltene, auch unmoderne, komplette Zimmer u. eins. Möbel bei bester fachmännischer Anrechnung. Komplett-Einrichtungen sowie einzelne Möbel gegen sofortige gute Bezahlung.

Auf- und Umarbeiten von Möbeln u. Polsterwaren in eigenen Werkstätten. Etwas Zahlungsvereinfachung ohne Aufschlag. Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers. Bei Tausch u. Verkauf bitte Tel. 2737 od. Postkarte. Stehe stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 2737 Möbelhaus Fuhr Bleichstr. 34.

Nur noch diese Woche! Total-Ausverkauf

Die Preise sind nochmals bedeutend herabgesetzt, z. T. unter Einkauf. Reinwollene Faltenröcke 8.95 u. 4.95 Reinw. Strickwesten u. Pullovers 10.75, 8.75, 5.75 Sportjacken, Wolle mit Seide 9.50 an Bengaline-Tanzkleider nur 8.95 Silkieder in Crêpe de Chine (mit Silberspitze) nur 16.75 Crêpe de Chineblusen, weiß, rosa, champ. nur 13.75 Reinw. Rips- u. Popeline-Kleider jetzt 9.75 an ferner eleg. Straßen- u. Gesellschaftskleider (Schneiderkleider und Modelle in hochwertiger Qualität) wegen baldiger Räumung besonders billig. Einige Wintermäntel sowie D.-Regenmäntel zum halben Preis. Günstigste Einkaufsgelegenheit schon für Weihnachten. Meyer-Watzke • Alte Kolonnade 21 (Postseite).

Ballen-Schuhe Müller

Ellenbogengasse 10 Wellrichstraße 24 mit und ohne Einlagen gearbeitet.

Salon Seguli

Goulinstraße 3 Ecke Michelsberg



Telephon 3097. 1-2 Uhr geschlossen.

Kopfmaschen, Ondulation Bubikopfbehandlung Schönheitspflege, Maniküre.

Mäßige Preise.

Mäßige Preise.

Ich schütze Sie vor Wind und Regen



Trench-Coat

1976 der neue Regen-Mantel in englischer Form Garantiert wasserdicht, mit Plaidfutter Reklamepreis 48.- Spezial-Verkauf durch



Stridwolle

nicht einlaufend, nicht färbend, Damen-Strümpfe v. 75 Pf. an, Kinderstrümpfe, Schlafhosen, Herrensoden von 50 Pf. an, Arbeits-, Sport- u. Einlagenden, Solenträger, Gürtel, Sporttaschen, Schlafdecken solid und billig.

Carl J. Lang, Abt. Kurz- u. Wollwaren, Bleichstraße 35, Ecke Walramstraße.

Das neue Stutz-Piano

solid und tonschön Mk. 580.-

ist besonders für kleinere Räume ein sehr empfehlenswertes u. preiswertes Instrument [2062 Günstige Zahlweise. Um Besichtigung bitten!

Musikhaus Schütten 34 Wilhelmstr. 34.



(Marke Adler) von 17.50 Mk. an. Grammapparate von 100 Mk. an. Platten all. Fabrikate. Bequeme Teilzahlung. Ersatzteile stets auf Lager. Beste fachm. Reparatur-Werkstätte. Neueste Preise. Traugott Klauß

Wiesbaden, Bleichstr. 15. Telephon 4806.

Reines ausgefällenes Gänsefett

per Pfd. 2 Mk. stets frisch. „Hatseller“.

Einmalige

Gelegenheit!

Lieberzeugen Sie sich, daß es sich bei diesem Angebot bezügl. Qualität und Preis um eine Leistung handelt, die in der Tat etwas ganz Außer-gewöhnliches darstellt.

2 große Posten vorzügl. kräftige Bettücher weit unter Preis

1a Haustuch 150/240 cm 3.95 1a Halbleinen 150/255 cm 5.50

Ein Posten Bettuch-Nessel 160 cm, gute kräftige Qual. . Meter 95 s

Ein Posten 1a Körper-Bettuchbiber 160 cm, aus best. Rohstoffen Meter 1.50

Gelegenheit!

Hochprima Wäschtuch

80 cm mittelfädig regulärer Wert Mk 1.25 nur 90 s

Besonders beachten! Hochreiner Reinmakodamast 160 cm, in schönen Mustern Mtr. nur 3.-

Besonders wertvolle Qualitäten!

(Solange Vorrat reicht) Wundervolle

Schlafdecken

(einfarbig, uni mit Bordüre sowie schönst. Jacquardmust. 150/200 cm . . . Einheitspreis 9.50

Große Restposten

einzelne Handtücher weiß Halbleinen, 50/100 cm, gesäumt und gebändert jedes Stück 75 s

Reinlein. Toiletentücher mit Hohlraum 36/52 cm jedes Stück 45 s



Neues aus aller Welt.

Töblicher Flugszeugabsturz. In Dessau stürzte bei Kunstflügen mit einem offenen einmotorischen Dreiflügel-Sportflugzeug der bewährte Junterspilot, Diplomingenieur Karl Blauth tödlich ab. Er hatte gerade aus 1000 Meter Höhe ein Looping nach vorn ausgeführt und wollte die Maschine bei 400 Meter Höhe wieder in die richtige Lage bringen. Der Apparat stürzte aber nach unten durch und fiel auf dem Flugplatz der Junterswerke zu Boden. Blauth war sofort tot. Das Flugzeug wurde zertrümmert.

Mysteriöser Unfall einer Filmschauspielerin. Die Filmschauspielerin Eva de Putti, die aus Amerika zu vorübergehendem Aufenthalt in Berlin eingetroffen war und hier in einem deutschen Film mitwirkte, ist in ihrer Wohnung in der Rauchstraße von einem Unfall betroffen worden, der ebenso mysteriös zu sein scheint wie ihr Aufsehen erregender Fenstersturz vor einigen Jahren. Die Künstlerin hat sich an den Trümmern einer Glasscheibe schwere Verletzungen an den Unterschenkeln zugezogen, die ihre Ueberführung in die Privatklinik von Geheimrat Borchardt notwendig machte. Ueber das Zustandekommen der Verletzungen und den Vorgang des Unfalls will die Filmschauspielerin keine Angaben machen.

Die Mutter sperrt die Tochter fünf Jahre ein. In Trestow an der Rega fand die Polizei die 33jährige Tochter der Witwe Schulz zum Stelett abgemagert und völlig geistesgestört in der Wohnung ihrer Mutter auf. Die Mutter hatte ihre Tochter, die seit 1914 an den Folgen einer Kopfarrippe litt, vor der Welt verborgen, um die Kosten einer ärztlichen Behandlung zu ersparen. Seit fünf Jahren hatte die Tochter nicht einmal mehr ihre Lagerstätte verlassen, die sich in einem unbeschreiblich verwahrlosten Zustand befand. Die Mitbewohner des Hauses wußten zwar davon, unterziehen aber eine Anzeige, da sie fürchteten, daß Frau Schulz als Hausbesitzerin es sie blühen lassen könnte. Die Polizei hat die Kranke in eine Irrenanstalt gebracht. Gegen die Mutter wurde Strafantrag gestellt.

Selbstmord als Erwerbsequelle. Ein Bettler in Halle pflegte sich, wenn Personen in der Nähe sind, an einem Baum aufzuhängen, läßt sich abschneiden, klagt seine furchtbare Not und sammelt Almosen. Als er an einem Nachmittage sich hatte fünfmal retten lassen, nahm ihn ein Polizist fest.

Das Wunder einer Rettung. Wie aus Guben gemeldet wird, stürzte dort aus einem Fenster im dritten Stock

eines Hauses ein Kind auf die Straße. Ein Radfahrer, der vorüberkam, sah das Kind herunterstürzen und konnte es auffangen, so daß dem Kleinen nichts passierte.

Schreckensszene in einem Bärenkäfig. Im Schönbrunner Tierpark stieg ein 52 Jahre alter Handelsangestellter über das Gitter des Bärenkäfigs, um dem sonst so zahmen Bären ein Stück Zucker zu reichen. Der Bär biß aber nach der Hand des Mannes. Ehe die Zuschauer das Tier verschrecken konnten, hatte es ihm bereits drei Finger zermalmt und die Sehnen der Beugemuskelatur zerrissen.

Schwindelgeschäft mit „Aberglauben“. Die Pariser Polizei ist einem Skandal auf die Spur gekommen, der mit Lindbergh-Andenken getrieben wurde. Ein Kaufmann hatte im Laufe mehrerer Monate nicht weniger als vierzig Meter Flugzeugbespannstoff verkauft unter der Vorgabe, daß diese Bespannung von dem Flugzeug Lindberghs stamme. Er ließ sich von Leuten, die Talismane suchten, für kleine Stücke von einigen Quadratzentimetern Preise von hundert bis tausend Franken bezahlen.

Wieder „Schlangen“ in Moskau. Seit Monaten macht sich in Moskau ein immer schärfer auftretender Mangel an Lebensmitteln bemerkbar. Es fehlt an Mehl, Fleisch, Milch, Zucker, Salz und Manufakturwaren. Die offizielle Presse ist empört, daß die Bevölkerung jetzt ihrer Unzufriedenheit scharfen Ausdruck gibt, während sie vor Jahren solche Erscheinungen ohne Murren ertragen habe. Auch die zum Kampf gegen die Lebensmittelkrise eingesetzte Kommission erklärt, daß sich die Hoffnung auf baldige Zustellung von Weizenmehl und frischem Fleisch für Moskau nicht so bald verwirklichen werde. Die Lebensmittelstokung wird auf das Versagen der Transportmittel zurückgeführt.

Im Fischerboot über den Stillen Ozean. Ein Dampfer endete bei Cap Flatters ein kleines Fischerboot, in dem sich zwei offenbar durch Verhungern ums Leben gekommene Japaner befanden. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß das Boot von Japan über den ganzen Stillen Ozean getrieben ist.

Eigenartige Motive einer Brandstiftung. In dem Methodistenspital in Brooklyn brach aus zunächst unbekannter Ursache ein Brand aus, der mehrere 100 Kranke gefährdete. Infolge der starken Rauchentwicklung mußten aus dem Hauptgebäude viele getragen werden. Bei dem Rettungswerk tat sich ein Hausdiener durch besonderen Heldenmut hervor. Später stellte sich heraus, daß dieser Hausdiener

Habitueeller Poromane ist, der verschiedentlich wegen Brandstiftung vorbestraft ist und auch das Feuer angelegt hat, um durch Beweise von Heldenmut die Bewunderung einer Hospitalangestellten zu gewinnen, in die er verliebt war.

*** Die Tragödie der Braut des Leprafranken.** In Russland hat die furchtbare Krankheit, die als Lepra bezeichnet wird, eine große Verbreitung, und es gibt hier mehrere Lepraheime, in denen die Leprafranken verwahrt werden, um ihre Mitmenschen nicht anzustecken. Eins der besten Lepraheime ist das in Jambura. Hier spielte sich vor einiger Zeit eine entsetzliche Tragödie ab. Untere den Patienten der Anstalt fand sich seit längerer Zeit ein ehemaliger Priester, der in Ausübung seines Berufes von dieser furchtbaren Krankheit befallen war. Der Priester erhielt des öfteren den Besuch seiner Tochter, eines hübschen, schönen Mädchens von 17 Jahren. In dem Lepraheim befand sich auch ein junger Arzt, der ebenfalls an der Krankheit litt. In diesen jungen Arzt verliebte sich nun die Tochter des Priesters während ihres Aufenthaltes bei ihrem Vater und bat ihren Vater, sie mit dem Manne ihrer Wahl zu trauen. Der leitende Arzt, der die Ansteckungsgefahr dieser entsetzlichen Krankheit kannte und sah, daß das junge Mädchen offenen Auges in den Tod ging, versuchte, das Mädchen von ihrem Plan abzubringen. Auch der Vater tat alles, um ihren Plan zu hintertreiben. Aber Liebe und Mitleid hatten das junge Mädchen vollkommen verblendet. Trozdem der Krankheitsprozeß bei ihrem Geliebten schon weit vorgeschritten war und eine Genesung überhaupt unmöglich war, bestand das junge Mädchen darauf, die Frau des jungen Arztes zu werden. Auch der Bräutigam hatte seine Braut viel zu lieb, um sie mit in sein Verderben zu reißen. Außerdem bestürmten der leitende Arzt und der Priester ihn, von dem Vorhaben abzusehen. Alle Versuche waren aber erfolglos. Daraufhin gab der Priester schweren Herzens seine Einwilligung und traute die beiden. Einige Monate lebten die beiden in dem Lepraheim zusammen, ohne daß der junge Arzt eine Ansteckung bei seiner Frau feststellen konnte. Als er nun eines Morgens die kleinen Fiede sah, die die Krankheit ankündigten, schloß er sich mit seiner Frau in einem Zimmer ein. Als sie bis zum Abend nicht sichtbar wurden, ließ man die Zimmertür aufbrechen und fand beide als Leichen auf dem Sofa. Der junge Arzt hatte ein Schreiben hinterlassen, daß er nach einem vollen Glück ruhig sterbe, da er die Krankheit seiner Frau verschuldet habe. Seine Gattin starb gemeinsam mit ihm.

Wir vergüten bis auf weiteres folgende Zinssätze:

für Spargelder mit täglicher Kündigung **6%**
für Gelder mit Kündigungsfristen **7%** und mehr
nach besonderer Vereinbarung.

Gleichzeitig empfehlen wir zur Kapitalsanlage unsere

8% Gold-Schuldverschreibungen
zu günstigsten Kursen.

Direktion der Nassauischen Landesbank

F308



Musikhaus Schütten

34 Wilhelmstr. 34

Telephon 5883

Das bestbekannte Haus für

Qualitäts-Instrumente

und äußerste Preiswürdigkeit.

Jede Garantie.

Günstige Zahlweise.

2107

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 3. November 1927, vorm. 10 Uhr, werde ich hier selbst Kettelbachstraße 24:
1 Biedermeier-Uhr, 1 Delgemälde, 1 antiker Spiegel, 1 antiker Wandkranz, 1 antiker Tisch, 1 Rohrplattenteller, 1 Schreibmaschine, 3 Dipl., Schreibstühle, 1 Warenkranz, 1 Damenschreibstisch, 1 Silber, 1 Radio-Apparat (röhrig), 1 Bücherkranz, 1 Schreibtisch, 1 Obaiselongue mit Decke, 1 Tisch mit Decke und 1 Teppich
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Barfisch, Obergerichtsvollzieher,
Oranienstraße 38. Telefon 6733.

Auto-Versteigerung

Am Freitag, den 4. Nov. 1927, um 10 Uhr versteigere ich in Wiesbaden,
Kettelbachstraße 24
1 Benz-Limousine
mit elektr. Licht und Anlasser mangelsweise meistbietend gegen Barzahlung.
Fupe, Obergerichtsvollzieher, Adelheidstraße 59.

Mobiliar-Versteigerung.

Freitag, den 4. November cr.,
vorm. 10 Uhr beginnend, im Versteigerungslotale
Kleine Schwalbacher Straße 10
Zum Ausgebot kommen gut erhaltene Mobiliar- und
Haushaltungsgegenstände aller Art.
(Näheres siehe Hausinserterat morgen Donnerstag.)
Wilhelm Klapper
Auktionator und Taxator.
Tel. 8459. Kleine Schwalbacher Str. 10. Tel. 8459.

J. Rapp's Aloranto

mit dem „Rappen“



der naturreine, stärkende
und wärmende Rotwein

ist außer in meinen beiden Geschäften noch
in folgenden Verkaufsstellen zum Original-
preise von Mk. 1.50 per Flasche ohne
Glas zu haben: 1928

- Franz Fliegen, Weilitzstraße 42
- M. Isbert, Philippsbergstraße 29
- H. Maus, Schwalbacher Straße 99
- Jacob Minor, Schwalbacher Straße 49
- Phil. Prinz, Bertramstraße 12
- Rleh. Seyb, Rheinstraße 101
- Ludwig Steinmetz, Moritzstraße 60
- August Stöppler, Oranienstraße 22
- J. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2
- G. Welsch, Bücherstraße 36
- Carl Witzel, Michelsberg II
- Wilh. Raabe, Bierstädter Höhe 18.

J. Rapp, Weinbau - Weinhandel

Moritzstr. 31 Filiale Neugasse 20
Telephon 2169

Man achte genau auf meine Firma!

HOTEL BERG

Morgen Donnerstag, den 3. November:

Metzelsuppe

wozu höfl. einladet Robert Ludwig, Hotel Berg.

Von 10 Uhr an:

Frühstücksplatten.



Genau wie am 1. Tage
bringen wir immer noch

Eine umfassende Auswahl

in allen unseren Artikeln

Eine Preiswürdigkeit ohnegleichen

in allen unseren Waren

Eine günstige Kaufgelegenheit

für Weihnachtsgeschenke

Daher bleibt die „Wohlfeile Woche“ im
Kaufhaus Blumenthal die Veranstaltung,
die zu benutzen Ihr eigener Vorteil gebietet

Blumenthal
WIESBADEN KIRCHGASSE 39/41

K74

Großer Sonder-Verkauf!

Strickwesten

nur beste Qualität, reine Wolle und Wolle mit Seide für

Haus Beruf Sport Damen Herren Kinder

für Damen und Herren:

Serie I 9.90

Serie II 13.90

Serie III 19.90

für Kinder:

Serie I 4.90

Serie II 6.90

Serie III 9.90

Webergasse 1

Strumpfhaus Schirg

Webergasse 1

Kaffee

garantiert
reinschmeckend

¼ Pfund 55 Pf.

Reiner

**Costa-
Rica-
Perl**

¼ Pfund 90 Pf.

Hans Meurer

Kaiser-Friedr.-Ring 62
Eingang Körnerstraße

Tapeten und Storbübel

zu bekannt bill. Greifen.
Wagner, Rheinstr. 79, I. O.

Bücher

bindet
die



L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

2099

Räumungs-Ausverkauf

wegen Aufgabe bestimmter Artikel
mit 30 bis 50% Nachlaß

Für Weihnachts-Geschenke besonders geeignet.

Louis Franke

Gardinen und Spitzen
Wilhelmstr. 28

2110

Damen-Konfektion

nur im

Kaulhaus Fasching

Ohringe

für den Bubikopf
in selten großer Auswahl.

Fritz Lehmann, Juwelier
Goldgasse 18, Eckhaus Langgasse.

Anzeigen



in
„Wiesbadener Tagblatt“
haben stets den

größten Erfolg.

Frauenwünsche zur Angestelltenversicherung!

Öffentliche Versammlung, Freitag, den 4. November 1927, abends 8 Uhr, im Kath. Leseverein a. d. Bonifatiuskirche.

Referentin: Frau J. Waeschér, Kassel.

Alle weiblichen Versicherten laden hierzu ein:

Verband der weiblichen Handels- u. Büroangestellten
Verband der kath. kaufm. Gehilfinnen u. Beamtinnen
Lehrerinnenverein für Nassau-Wiesbaden
Deutscher Verband der Sozialbeamtinnen
Verband der evgl. Wohlfahrtspflegerinnen.

Bezirksverein Rheingau im V. D. J.

Nächster Vortrag am Mittwoch, 3. Nov. 1927, abds. 8 Uhr, im Hotel „Mainzer Hof“ in Mainz.

Dipl.-Ing. von Preuschen spricht über:
„Gleislose Förderung unter besonderer Berücksichtigung der Elektrokarren.“

Lichtbilder und Film. Gäste willkommen.

Café-Restaurant Wilhelmshöhe Sonnenberg.

Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. Nov.

Metzelsuppe

Carl Kremer.



Bequeme Schuhe

von **Herold** Friedrichstr. 57
Bliechstr. 18

erfahrener Fachmann.

Vollständiger Ersatz für Reparatur.

Restauration Vogel

Telephon 3041 Rheinstraße 27.

Donnerstag, 3. November, ab 7 Uhr:

Schlachtfest.

Künstler-Konzert.

Es ladet freundlichst ein Carl Wörner.

Ein neuer Anreiz zum Sparen!

Infolge der Diskonterhöhung haben wir den **Zinssatz** unserer

Sparkasse auf 6%

erhöht.

Annahme von Spargeldern von Mk. 1.- an aufwärts.

Für Einlagen mit Kündigung vergüten wir

7-8%

je nach Betrag und Kündigungsfrist.

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstraße 20 Friedrichstraße 20

— Haussparkassen werden kostenlos abgegeben —

F280

G. August

44 Wilhelmstraße 44.

Große Auswahl in

Mänteln, Kostümen, Nachmittags- u. Abendkleidern

auch für stärkere Figuren, in bekannt bester Ausführung. — Mäßige Preise.

2111

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39. Telefon 3225

KASINO

Mittwoch, den 2. November, abends 8 Uhr
Einziger Violin-Abend
Professor

Ferencz Hegedüs

Am Flügel: Gustav Beck, Berlin.
Debussy: Sonate G-moll; Vivaldi-Nachz:
Konzert A-moll; Brahms-Joachim: Ungar.
Tänze; Beethoven: Kreuzer-Sonate

Donnerstag, den 3. November, abends 8 Uhr
Konzert

Eyvind Laholm (Tenor)

Anton Rohden (Pianist)

Arien und Lieder von Schumann Brahms.
Mozart, Meyerbeer, Puccini und R. Wagner.
Klavierwerke von Schumann und Brahms.
Konzertflügel: Bechstein aus der Niederlage
von Heinrich Schütten.

Karten zu 5, 4, 3 und 1.50 Mk. bei Wolff,
Friedrichstr. 39, I., Stöppler, Rheinstr. 41,
Engel, Wilhelmstr. 52 u. Abendkasse. K77

Die Literarische Gesellschaft

Freitag, 4. November, im Kasino
abends 8 Uhr,

Kaplan
Fahsel

„Kunst und Moral
oder Genie und Charakter“

Plätze zu 6, 5, 4, 2.50 Mark in der Geschäfts-
stelle (Konzertdirektion Heinrich Wolff,
Friedrichstraße 39, Telefon 3225), bei
Stöppler, Rheinstraße 41, und Horn &
Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz.

KASINO Montag, 7. Nov.,
abends 8 Uhr:

II. Meisterkonzert
Violin-Abend
S. Dushkin

Am Flügel: Hans Rosbaud-Mainz
Werke von Mozart - Vitali - Pugnani
Kreisler - Moussorgski - Paganini u. a.

Karten zu Mk. 5, 4, 3 u. 2 bei Wolff, Friedrich-
straße 39, Stöppler, Rheinstraße 41, Engel,
Wilhelmstraße 52 und Abendkasse. K77

Fallschirmabsprung
Adolfshöhe

Der wegen starken Nebels nicht stattfinden konnte,
wird voraussichtlich am 6. Nov. ausgeführt werden.
Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

3 Stunden im Wunderlande Indien

im Harem d. Maharadsjah von Benadhur
Original-Indien-Schau

Restaurant Schwalbacher Hof
Emser Straße 44.

Donnerstag:
Schlachtfest

wozu freundlichst einladet
Ernst Mullinger.



Alles.
was Sie suchen
in
Seide-Samt
und modernen
Wollstoffen
finden Sie in unserer
Auswahl
in der neuen
Stoff-Abteilung

J. Bacharach

WEBERGASSE 4

Thalia-Theater

Das Theater der besten Filme!

Heute letzter Tag!
Lee Parry
Die Frau mit dem Weltrekord
Krawall im Harem

Tolle Groteske.

Ab morgen Donnerstag:

Der Aafa-Großfilm

Das Heiratsnest

nach dem gleichnamigen Lustspiel von Dawis.

In den Hauptrollen:
Harry Liedtke
Margarete Lanner - Wolfgang Zilzer
Hermann Picha - Claire Lotto
Livio Pavanelli - Hans Junkermann.

Als zweiter Hauptfilm:

Die Kannibalen

Südsee-Abenteuer in 5 Akten.

Vorstehender Film ist durch die neuerliche Straf-Expedition
nach den Salomon-Inseln jetzt aktuell. Bekanntlich hatten
die Kannibalen eine europäische Forscher-Expedition ermordet.

Die neue Deulig-Woche.

Anfang 4, 6 1/4, 8 1/2 Uhr.

PLAKATE

mit verschiedenen Ausdrucks-
stufen vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOCHBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Deutscher Belleidungsarb.-Verband
- Filiale Wiesbaden -

Am Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr,
spricht unser 1. Vorsitz., der Kollege Plett-Berlin
in einer

Bersammlung

im großen Saale des Gewerkschaftshauses über:
Die techn. Umwälzung in der Belleidungsindustrie
und der Gefellengauschub über:
Die Errichtung einer Innungsstrantentasse.
Alle Kollegen und Kolleginnen sind hiersu
freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Zum Bürgerhof

Michelsberg 28 - Inh.: Ph. Panly.
Morgen Donnerstag!

Schlachtfest.

Café-
Restaurant „Orest“

Donnerstag, den 3. November:

Lustiger Abend

mit Gurfler's Duo die lustige Hesse.

Staats-Theater

Großes Haus.
Donnerstag, den 3. Nov.
6. Vorst. Stammreihe D.
Fra Diavolo.

Romische Oper in 3 Auf-
zügen von Scibe.
Musik von Auber.
Musik. Leit.: E. Zulauf.
Spielleit.: G. Medus.
Fra Diavolo Fr. Scherer
Lord Koolburn Hölzlin
Pamella Lilly Haas
Gloria Martin Kremer
Matteo Erik Meißner
Berline Müller-Reichel
Giacomo Franz Siebler
Peppo Schorn
Francesco Jakob Ruder
Ein Müller Ernst Kuchel
Ein Soldat Hans Schaub
Nach dem 1. u. 2. Aufzuge
je 12 Min. Pause.
Anfang 19 Uhr.
Ende etwa 21 1/4 Uhr.

Kleines Haus.
Donnerstag, den 3. Nov.
Bei aufgeb. Stammarten
Der Kreidekreis.
Ein Spiel in 5 Akten nach
d. Chinesischen v. Labund.
Musik von S. Scheffer.
Spielleit.: D. Hoffmann.

Thalia-Hallung
Duo Heidenreich
Frau Thalia Gerhäuser
Thalia-ling Vanaghoff
Lona Max Andriano
Duo V. Breittopf
Ra August Romber
Duo bei Thila Hummel
Thalia Paul Gerhards
Thalia-Schu G. Lehmann
Eine Hebamme W. Kuhn
1. Kuli Hans Bernhöft
2. Kuli S. v. Heiden
Ein Polizist E. Echeri
Ein Kurier W. Schildmann
1. Soldat Paul Wegner
2. Soldat W. Schildmann
3. Soldat Gustav Ebert
4. Soldat Erich Echeri
Ein Wirt S. v. Heiden
Ein Dichter S. Heiska
Jeremienmeister
Hilmar Wanders
Blumenmädchen
Eva Passdorf
Nach dem 3. Akt. 12 Min.
Pause.
Anfang 19 1/4 Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, den 3. Nov.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Rochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu Die Zi-
geunerin von Balfe.
2. Aquarellen, Walzer von
Joh. Strauß.
3. Fantasia aus der Oper
„Troubadour“ v. Verdi
4. Voin du bal von Gillel.
5. Maria.

Kirchhaus-Konzerte

Donnerstag, den 3. Nov.
Konzerte
Leitung:
Musikdirektor D. Trner.
16 Uhr:

1. Ouvert. zu „Der Geist
des Wozzecken“ von L.
Grove.
2. a) Ballade melancholique,
b) Allegro die bravoura
von E. German.
3. Zigeunerständchen von
A. Förster.
4. Andante religioso von
J. Raffener.
5. Ouvertüre zu Dichter
und Bauer“ v. Suppe.
6. Nizza-Weischen, Walzer
von D. Höfer.
7. Polpoirt aus „The
Gelfin“ von S. Jones.
20 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Der
Barbier von Sevilla“
von G. Rossini.
2. Duett (2. Akt) aus „Die
Hugenotten“ von G.
Meyerbeer.
3. Sphärenmusik von A.
Rubinstein.
4. Erinnerung an C. W.
v. Weber von C. Bach.
5. Ouvert. zu Lodoiska
von P. Cherubini.
6. Adagio aus der Sonate
pathétique v. Beethoven
7. Fantasia aus „Die
Stimme von Vortici“
von D. F. Auber.

Rundfunk-Programme

Donnerstag, 3. November.
Frankfurt (W. 428). 11.55 Uhr
Übertragung des Wochenspiels
aus dem Darmstädter Schloß.
12.30 Uhr Aus Kassel: Mittags-
konzert. 12.30 Uhr Die Stunde
der Jugend. Vortrag: Das
Vortagekonzert. 12.30 Uhr Kon-
zert des Hausorchesters. Schloß.
17.45 Uhr Die Leihstunde. Aus
dem Roman „Der tolle Hans
berg“ von Josef. Der tolle Hans
berg“ von Josef. Nachrichten und
andere Mitteilungen. 18.30 Uhr
Aus Kassel: Stunde Haus und
Garten. 18.45 Uhr Aus Kassel:
Vortrag: Der Herbst und die
antiken Stätten. 19.15
Uhr Vortrag: Kall, das Wunder-
land. 19.45 Uhr Stunde der
Frankfurter Zeitung. 20.15 Uhr
Aus Mannheim: Neues Musik.
21.15 Uhr Hubertus-Fest.
Stuttgart. (W. 379). 12.30 Uhr
Wetterbericht. - Aufschrei:
Schallplatten-Konzert. 12.15 Uhr
Nachmittagskonzert. 12.15 Uhr
Dramaturg. Funfunde. 12.15
Uhr Aus Freiburg i. Br.: Vortage-
Vortrag: Die technische Entwic-
kung der Röntgenstrahlen und
ihre Anwendung in der inneren
Medizin. 12.15 Uhr Aus Frei-
burg: Funfunde. 12.15 Uhr
Nachmittagskonzert. 12.15 Uhr
Der Sternhimmel im Monat
November. 20.15 Uhr Aus
Mannheim: Konzert.
Berlin. (W. 483). 12.30 Uhr
Die Viertelstunde für den Land-
wirt. 16 Uhr Dichtungsstunde.
16.30 Uhr Vortrag: Verhollens
Dichter der Vormärzzeit. 17 Uhr
Aus Kassel. 18.30 Uhr Aus
Kassel: Die Blumen und Garten-
freunde. 18.45 Uhr Vortrag:
der Seitenverfall des Inge-
nieurs. 19.45 Uhr Vortage
Deutschland, das Herz Europas.
20.10 Uhr Sendung: „Wos-
cottchen“. Operette in 3 Akten
von Walter Bromme. 22.30 Uhr
Funf-Zanzung.

Das gewaltigste Erdbeben das je in Alaska getobt hat.

Von Professor Robert F. Griggs.

Wir melden kürzlich, daß sich der Herd der überall in Amerika verzeichneten Erdstöße allem Anschein nach in Alaska befindet. Dieses Land ist vulkanischer Natur und hat zu allen Zeiten zahlreiche Erdbeben erlebt. Allerdings waren dabei erfreulicherweise vielfach nur wenige oder gar keine Menschenleben zu beklagen, weil der Herd der Beben meist in der Nähe unbewohnter Stätten lag. So scheint es auch jetzt bei dem neuen Erdbeben zu sein. Ein ähnlicher Fall ereignete sich im Jahre 1912, wo der Katmai ausbrach. Diese bedeutendste Katastrophe der Neuzeit ist aus dem obengenannten Grunde bis vor kurzem in Europa unbekannt geblieben, ebenso das neue Weltwunder, das bei diesem Ausbruch entstanden ist: „Das Tal der Zehntausend Dämpfe.“ Aus dem jetzt im Verlag F. W. Brodhäus, Leipzig, vorliegenden gleichnamigen Buch des Entdeckers nachstehend eine Schilderung über den Ausbruch und seine Folgen. Vielleicht ist auch die neue Katastrophe dem Katmai oder einem anderen Vulkan auf Alaska zuzuschreiben?

Niemand ahnte etwas von der Naturkatastrophe, bis am 6. Juni plötzlich vulkanische über ganz Nordwestamerika regnete. Es hieß, daß Katmai in Südwestalaska am schwersten betroffen sei. Da Katmai aber 170 Kilometer vom nächsten Vulkan entfernt liegt, tappte man über den eigentlichen Herd des Unheils im Dunkeln. Der Katmai (Vulkan*) wurde in den ersten Drahtmeldungen zwar erwähnt, aber lange war man sich nicht darüber klar, ob gerade er ausgebrochen war.

Der Ausbruch zählt zwar zu dem Duzend der größten in geschichtlicher Zeit, lenkte aber die allgemeine Aufmerksamkeit verhältnismäßig wenig auf sich. Die betroffene Gegend ist zu abgelegenen Katmai war einfach nur ein Name auf der Karte. Er war höchstens den Laien bekannt, welche die selten besuchte Küste der Schelkoffstraße befuhrten.

Von der Größe des Ausbruchs erhält man vielleicht eine Vorstellung, wenn man sich die Wirkung vergegenwärtigt, die ein ähnliches Naturereignis in einer bekannteren Gegend, etwa in der Hauptstadt des Deutschen Reichs, zeitigen würde.

Hätte ein solcher Ausbruch in Berlin statt, so wäre die Dampfsäule bis Zena zu sehen. Das Getöse der Explosionen wäre in Rom deutlich hörbar. Die Dämpfe würden über ganz Westeuropa hinwegfegen. In Kairo würden sie ungeschütztes Messing blind machen; selbst zum Trocknen aufgehängte Wäsche würde von der darin enthaltenen Schwefelsäure so zerfressen, daß sie auf dem Plättbrett in Stücke zerfiel. Bis nach Wien würden die saurehaltigen Regentropfen auf Gesicht und Händen schmerzende Brandwunden hervorrufen.

* Sprich: Katt-mai mit dem Ton auf der zweiten Silbe.

In Leipzig läge die Asche etwa 30 Zentimeter hoch. Was vor allem den Schrecken der Naturerscheinung erhöhen würde: diese Stadt würde 60 Stunden lang in völliger Dunkelheit liegen — einer Dunkelheit, schwärzer als alle erdenkliche Finsternis, so tief, daß eine Laterne nicht zu sehen wäre, die man mit ausgestrecktem Arm vor sich hält. Von den entsetzlichen Vorgängen, die sich in Großberlin abspielen würden, kann man sich ein Bild im einzelnen gar nicht machen. Jene Rettungstätigkeit wäre unmöglich, denn es gäbe keinen Überlebenden. Ganz Großberlin und außerdem noch ein ebenso großes Gebiet würden sich in gewaltigen gährenden Schlünden öffnen, und glühende Ströme geschmolzener Lava*) ergießen sich aus jeder Spalte.

Die Lava würde sich, von den entweichenden Gasen zertrümmert, in rotglühenden Sand verwandeln, der, alles verzehrend, was ihm in den Weg käme, wie griechisches Feuer durch die Stadt raute. Der Strom glühenden Sandes würde jegliche Spur der einstigen Stadt völlig auslöschen. Bezüge Berlin die Hochhäuser New Yorks, so würde an den tiefsten Stellen der fast geschmolzene Sand wahrscheinlich die höchsten Wolkenkratzer überdecken, wenn auch die Spitze des Woolworthturms herausragen könnte, falls sein Stahlgerüst überhaupt in dem feurigen Ofen ringsum standhielte. Es fragte sich in der Tat, ob nennenswerte Trümmer zurückblieben, um die Stelle kenntlich zu machen, wo einst die Weltstadt gen Himmel ragte.

Jedenfalls könnte sich monatelang niemand näher heranwagen, als bis Potsdam. Außerdem würde ein Loch im Boden ausgebläsen sein, groß genug, alle Gebäude von Großberlin verschiedenemale aufzunehmen.

Wenn man sich so die Ausmaße der Naturerscheinung verdeutlicht, wird man besser vorbereitet sein, den Bericht einer Verheerung zu lesen, wie sie wohl in der Geschichte der Vulkanusbrüche einzig dasteht. Aber in einem Punkt mag der Leser von vornherein beruhigt sein: Gewiß spielte sich Entsetzliches ab, aber Menschenleben wurden nicht vernichtet. Nicht eine einzige Person kam bei dem Ausbruch um.

So war die Menschheit in der glücklichen Lage, die mannigfaltigen Fragen des Vulkanismus unter so günstigen Bedingungen untersuchen zu können, wie noch nie zuvor, und zwar ohne den schrecklichen Blutsoll zahlen zu müssen, den solche Katastrophen gewöhnlich fordern.

Der oben erwähnte glühende Sandflug kennzeichnet eine neue Art von Ausbruch, der von allen bisher beobachteten Eruptionen verschieden ist. Die Erkenntnis, daß derartige Ergüsse wahrscheinlich auch in der Vergangenheit vorkamen, dürfte viele Ablagerungen erklären helfen, die jetzt den Geologen ein Rätsel sind.

Die Erscheinungen, wie sie hier an der Oberfläche auftraten, lassen ahnen, wie manche irdische Gegend zustande gekommen sein mag. Eine Unterjochung der fumarolen verspricht, auf die Bildung metallhaltiger Adern in den Tiefen der Erde neues Licht zu werfen. Wenn wir uns die Vorgänge, die sich hier abgespielt haben, in beiriedigender Weise werden erklären können, so dürfte das ein wichtiger Schritt

*) Genauer: Magma; denn der Schmelzfluß war nicht entgast. Genau genommen gab es keine Lavaflüsse bei dem Ausbruch des Katmai.

sein, die Entstehung metallischer Erze im allgemeinen zu verstehen.

Auch die Entladungen bieten viel Reizvolles und Wichtiges. Ähnliche Ausbrüche in der Vergangenheit haben uns nur wenig Anhaltspunkte hinsichtlich der Vorgänge gegeben, die das Freiwerden jener riesigen Energiemengen bewirkt haben, die dabei ausgelöst werden. Bis auf den heutigen Tag gibt es keine stichhaltige Erklärung für vulkanische Ausbrüche. Auch hier gewährt uns der Katmai insolge gewisser Begleitumstände eine ungewöhnliche Einsicht in die Ereignisse, die den großen Entladungen vorangehen. Es scheint, als könnten wir diese nunmehr besser verstehen lernen.

Nicht minder wichtig als die Rätsel des Vulkanismus sind die Fragen der Neubildung der Pflanzenbede in der verwüsteten Gegend, sowohl in landwirtschaftlicher, wie in wissenschaftlicher Hinsicht. Die Ausdehnung der aschebedeckten Fläche bietet eine beispiellose Gelegenheit, zu untersuchen, wie Asche zu einem Boden wird, auf dem höhere Pflanzen wachsen können. Die Vorgänge, durch die eine solche Menge roher Gesteinstrümmel zu einem organischen Stoffen reichen Boden umgewandelt werden, sind von größter Bedeutung für gewisse Fragen der Landwirtschaft.

Das Tal der Zehntausend Dämpfe übertrifft alle anderen Vulkangebiete in der Anzahl seiner Schloten und der Menge des entwickelten Dampfes. Es ist nicht übertrieben, zu behaupten, daß, von Zeit gefährlicher Ausbrüche abgesehen, die Gesamtsumme der Ausdampfungen aller anderen Vulkane der Neuen Welt, von den Kuruten bis Patagonien, nicht an das heranreicht, was ständig innerhalb des Gesichtsfeldes des Beobachters dem Tal der Zehntausend Dämpfe entströmt.

Wollen wir ein Seitenstück zu diesem Tal finden, so müssen wir uns den Denkmälern der Geologie zuwenden; denn es handelt sich um einen Vulkanusbruch, wie ihn der Geologe wohl in dem Gestein aus vergangenen Zeitaltern verewigt findet, wie er aber in unserer gegenwärtigen Welt noch nie beobachtet werden konnte.

Die heftigen Entladungen, wie sie die erste Zeitsstufe der Tätigkeit kennzeichnen, sind überdies gänzlich verschwunden. Die unzähligen Schloten wirken wie ein riesiges Sicherheitsventil, durch das die gewaltigen Kräfte, die sich darunter ballen, einen Weg zu harmlosem Entweichen finden.

Es ist daher höchst unwahrscheinlich, daß hier wieder gefährliche Verhältnisse eintreten. Der Beobachter kann also überall im Vulkangebiet sicher umherstreifen, ohne einen plötzlichen Umschwung fürchten zu müssen. Er kann sogar völlig ungefährdet über den Rand der Mundlöcher blicken, aus denen die Gase ausströmen, und hinein in die Tiefe schauen, durch wirbelnde Ströme überhitzten Dampfes, die gerade neben seinem Ellbogen herausquirlen.

So viele für die Allgemeinheit wie für den Forscher reizvolle Naturerscheinungen enthält diese Gegend, das Präzident Wilson mitten im Weltkrieg das ganze Gebiet zum Katmai-Nationalpark erklärte, der 4500 Geviertkilometer umfaßt.

Schließlich gestattet ein neuer Hafen, den die Expeditionen entdeckten, das Gebiet dem Reiseverkehr zu erschließen. Ein paar Kilometer Landstraße, die den Hafen mit dem Vulkangebiet verbindet, werden das Tal der Zehntausend Dämpfe ebenso leicht zugänglich machen, wie die Geiser des Yellowstone-Parks.



Die gute Küche

sorgt für das Wohlfinden der ganzen Familie und bringt nur nahrhafte u. wohlbekömmliche Speisen auf den Tisch, bei denen Schmackhaftigkeit Grundbedingung ist. Auch Sie können den Ruf „gute Küche“ zu führen in Anspruch nehmen, wenn Sie Ihren Tisch durch Nachspeisen aus

Dr. Oetker's Puddingpulver

bereichern. Ohne daß Sie immer Mehrkosten aufwenden, sparen Sie mit den nahrhaften und wohlgeschmeckenden Oetker-Puddings leicht an anderer Stelle. Dr. Oetker's Puddingpulver werden jetzt durch Verstärkung des

Aromas und durch Zusatz von feinstem Reispulver in noch besserer Qualität hergestellt als bisher. Auch enthalten Dr. Oetker's Puddingpulver die für den Körperaufbau und die Blutbildung notwendigen mineralischen Salze. Infolge großen Umsatzes sind Dr. Oetker's Puddingpulver stets überall in frischer Ware zu haben. 1 Stück 10 Pfg. — Verlang Sie in den einsch. Geschäften Dr. Oetker's neues farb. illustr. Rezeptbuch, Ausg. I für 15 Pfennig, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Brillanten Gold und Silber
auch auf Teilzahlung.
Fritz Lehmann, Juwelier
Goldgasse 18, Eckhaus Langgasse.
Gegründet 1894.

Peugeot-Cabriolet
4/16 PS, fabriekneu
Spezial-Karosserie, weit unt. Fabrikpreis abzugeben.
Nehmen auch gebrauchte Wagen in Zahlung.
Auwies G. m. b. H.
Sonnenberger Straße 74.

Pelz-Besatz in jeder Art und Ausführung.
Krawatten in A. Opossum u. Skunks wie Abbildung . . 18.- Mk.
Amerik.-Opossum-Kragen 25.-
Pelzgerberei HORN
Schwalbacher Str. 38, kein Laden.
gegenüber Mauritiusstraße. — Alleeseite.

Auch Ihre Lunge kann wieder gesund werden!
Warum mühsel sein? Vergessen Sie nicht, die Erde, die uns trägt, hat auch Kräfte, unsere Krankheiten zu heilen oder wenigstens zu lindern. **NYMPHOSAN** hergestellt aus besten Pflanzenstoffen, stellt an der Spitze der Lungenheilmittel. Nympha, die ihn verordnet haben, sind voll des Lobes. Preis der Packung M. 3.50, Perlebonat M. -50. **Erhältlich in allen Apotheken**
bestimmt Schützenhof-Apothete, Langgasse 11 und Victoria-Apothete. F191
Kleinerheller: Nymphaosan N.-G. München 38/9.

Empfehle meine **Feinmechanische Werkstätte** zur Fabrikation v. präz. Massen-Artikeln.
Spezialität: Reparaturen an opt. und phot. Apparaten aller Systeme, Musikwerken, elektr. und mech. piezowarn. jetzt Seharhorststraße 9
H. Jung Fernsprecher 4163
Gegründet 1908

Moderne Pelz-Mäntel sehr preiswert.
Erstklassiges Material Beste Verarbeitung
Eigene Kürschnerei im Hause
J. BACHARACH
4 Webergasse 4

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Schwere Beleidigungen hatte vor einiger Zeit der Metzgermeister Jakob Auster in Oberlahnstein gegen den dortigen Polizeibetriebsassistenten Siete ausgesprochen. Auster hatte sich deshalb vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Der Vertreter der Staatsbehörde wies darauf hin, welche schlimme Formen das Benehmen eines Teiles der Bevölkerung in Oberlahnstein Beamten der Polizei und Vollziehungsbeamten gegenüber angenommen habe, weshalb er eine Freiheitsstrafe gegen den Angeklagten von einem Monat beantragte. Das Gericht ging über diesen Antrag hinaus und verurteilte den Metzgermeister zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen, gewährte ihm aber mit Rücksicht auf sein Alter einen dreijährigen Strafaufschub unter Auferlegung einer Geldbuße, die das Gericht noch festsetzen wird.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. Durch anonyme Schreiben an die Betriebsinspektion in Limburg a. d. Lahn war der bei der Güterabfertigung auf der Station Idstein angestellte Hilfskassierer Adolf Bott des Diebstahls beschuldigt worden. Die Ermittlungen ergaben, daß im Auftrage des Bruders des Hilfskassierers, des Landwirts Karl Bott in Kesselbach bei Idstein, dieser Brief von dessen Ehefrau Wilhelmine Bott nach Diktat geschrieben und von Karl Bott nach Limburg gelangt worden war. Die Beschuldigungen waren unwahr. Das Schöffengericht hatte Frau Bott wegen Beleidigung zu 150 RM. Geldstrafe, den Ehemann als Anstifter zu der Beleidigung zu einer Geldstrafe von 300 RM. verurteilt. Gegen dieses Urteil verfolgten die Angeklagten Berufung. Die Große Strafkammer hob nunmehr das vorinstanzliche Urteil auf und verurteilte das Ehepaar wegen gemeinschaftlicher übler Nachrede zu je 150 RM. Geldstrafe und verlegte den Angeklagten den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches.

Fo. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Nachdem die Hausangestellte Wilhelmine Neumann, die dreimal wegen unerlaubter Rückkehr in das besetzte Gebiet vom britischen Militärgericht zu Gefängnisstrafen verurteilt, wiederum

nach Wiesbaden zurückgekehrt war, erhielt sie nunmehr eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten.

*** Verwerfung der Revision im Nordprozeß Bröder.** Im Nordprozeß Bröder kam das Reichsgericht in Leipzig zur Verwerfung der Revision des Angeklagten. Dr. Bröder wurde, wie erinnerlich, im Juni in Köln zum Tode verurteilt, weil er den Architekten Oberreuther im Einverständnis mit der Frau des Architekten ermordet hat. Die Kosten des Verfahrens wurden dem Beschwerdeführer auferlegt. Die Revisionsgründe sowie auch die materiellen Rügen hatten nach Ansicht des Gerichts nicht ausgereicht, um das Urteil der Vorinstanz aufzuheben.

*** Prozeß gegen die „polnischen Banditen“.** Vor dem neuen Schwurgericht in Paris beginnt ein Prozeß von ungeheuren Ausmaßen gegen eine 22köpfige Räuber- und Mörderbande, die unter der Bezeichnung „Die polnischen Banditen“ bekannt ist, weil alle ihre Mitglieder eingewanderte Polen sind. Unter den Angeklagten befinden sich auch zwei Frauen. Der Bande werden sechs Morde, fünf Nordverbrechen, 26 schwere Einbrüche sowie zahllose harmlosere Straftaten zur Last gelegt. Die Voruntersuchung hat zwei Jahre gedauert. Die Angeklagten werden von etwa zwanzig Rechtsanwälten, darunter Moro-Giafferri und Henro Torres, verteidigt. Trotzdem rechnet man mit fünf oder sechs Todesurteilen.

*** Der „Gorillamenich“-Prozeß.** In Winnipeg (Kanada) begann der Prozeß gegen Carl Nelson, der wegen seiner riesigen Körpergröße, seiner starken Behaarung und seines bestialisches Gesichtsausdrucks als der Gorillamenich bezeichnet wird. Nelson steht im Verdacht, in einem Zeitraum von zwei Jahren mindestens 22 Frauen und Mädchen erdrosselt zu haben. Offiziell steht er zwar vorläufig nur wegen der Erdrosselung einer Frau und einer 14jährigen Schülerin unter Anklage, jedoch deuten alle äußeren Umstände darauf hin, daß zahlreiche bisher unaufgeklärt gebliebene Morde in verschiedenen amerikanischen Städten auf sein Konto zu setzen sind. — Die Anklage hat 60 Zeugen geladen. Nelson, der einen teilnahmslosen Eindruck macht, leugnet alle ihm zur Last gelegten Morde. Sein Verteidiger sucht seine Unzurechnungsfähigkeit nachzuweisen.

Neues aus aller Welt.

Menschen als Zielscheibe. Ein 18 Jahre alter Burische erschloß in der Nacht zum Dienstag gegen 12 Uhr auf der Landstraße bei Kaiserslautern einen 20 Jahre alten Bergmann aus dem Hinterhalt und verletzte einen anderen 20jährigen Bergmann lebensgefährlich. Nach den Feststellungen der Polizei wollte der Burische seinen neuen Revolver ausprobieren und fand in den beiden Bergleuten, die sich auf dem Heimwege von der Arbeitsstätte befanden, willkommene Zielscheiben. Der Revolverheld wurde verhaftet.

Zusammenstoß zwischen Eilsug und Lokomotive. Bei der Einfahrt in den Bahnhof Grevenbroich stieß am Dienstagvormittag um 9.40 Uhr eine von Defoden gekommene Lokomotive mit dem von Düren kommenden Eilsug 159 zusammen. Beide Lokomotiven entgleisten. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Bei dem Unfall erlitten 17 Personen leichte Verletzungen. Von den Verletzten befinden sich sieben im Krankenhaus zu Grevenbroich. Die übrigen Reisenden konnten ihre Fahrt fortsetzen.

Zusammenstoß zwischen Lokomotive und Flugzeug. Bei Newmarket im Staate New Jersey stieß beim dichten Nebel ein Regierungspostflugzeug mit der Lokomotive eines Personenzuges zusammen. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert, jedoch kam der Pilot unverletzt davon. Ein Zusammenstoß zwischen Flugzeug und Eisenbahn dürfte sich damit wohl zum ersten Male in der Weltgeschichte ereignet haben.

Die endgültige Zahl der Opfer der „Principessa Matilde“. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Die Reederei des Dampfers „Principessa Matilde“ gibt die endgültige Zahl der Opfer der Schiffskatastrophe bekannt. Danach sind 314 Personen ertrunken. Gerettet wurden 945 Personen, und zwar 50 Prozent der Fahrgäste der 1. Klasse, 66 Prozent der 2. Klasse und 75 Prozent der 3. Klasse. Von der Besatzung des untergegangenen Schiffes sind 9 Offiziere und 37 Matrosen ertrunken, 11 Offiziere und 231 Matrosen gerettet.

Daunendecken · Steppdecken Woll- u. Kamelhaardecken

| | | |
|---|---------------------|--------------------|
| Daunendecken | 90. 82. 72. | 57.00 |
| Steppdecken 57. 48. 42. 36. 30. 25. 22. | 18.50 | 14.50 |
| Wollgemischte Decken 29.50 24.50 21. 17.50 14.50 | | 11.50 |
| Wolldecken | 54. 48. 42. 36. 28. | 19.75 16.50 |
| Kamelhaardecken bzw. Kamelhaar gemischt 68. 48. 30. | bis | 17.50 |

Maschinen taufend
Nagel u. Dominantulau
Jahresgebillion
für einen und anderen
Spezialfälliger.

Schöneilige Wauwauin
Lüfte, daser taufbar
größte Prachtwunderkell.

Alfauwteilung
im einen Salzwid.

Zwanzigste Befähigung
sublan.

2103

Betten Buchdahl

STIEPPDECKENFABRIK · DAS HAUS DER VERTRAUENSQUALITÄTEN

Wiesbaden Langgasse 25

Öfen

aller Systeme
Gas- und Kohlen-
Herde
Kessel-Oefen
Kupferkessel

M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24 1937

Vor dem Einkauf einer

Haus-Uhr

besichtigen Sie bitte mein

Großes Lager.

In Qualität, Preis und Auswahl
unübertroffen.

Zahlungserleichterung!

Fr. Kappler

Michelsberg 30 2052

Gegründet 1874 — Gegründet 1874

Der **DISTRICT BARRACK OFFICE CIVIL SPORTS & SOCIAL CLUB**, Gutenbergplatz 2, wird mit dem heutigen Tage aufgelöst. Alle unbezahlten Rechnungen usw. müssen vor dem 15. Nov. 1927 vorgelegt werden, andernfalls werden dieselben abgelehnt.

DER LIQUIDATOR:
Hauptmann S. Knight
44, Sonnenberger Str.

Bevor Sie **Spiegel** kaufen
irgendwelcher Art holen Sie Offerten von mir ein
und besichtigen Sie meine Lagerräume.

Karl Riesner, Glasschleiferei
verl. Viktoriastraße, Telefon 4130.

Der verwöhnte Raucher und wirkliche Kenner der feinen Unterschiede einer individuellen Geschmacksabfönnung weiß, daß er diesen seltenen Vorzug bei unserer neuen Liga findet.

TEE

MARKE
TEEKANNE

Sechs Meistermischungen, allgelobt.
Für jeden Geschmack gut ausgeprobt!

Salzschlirfer Bonifatiusbrunnen

gegen Gicht, Stein- und Stoffwechselliden.

F. Wirth, G. m. b. H.
Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser
Hauptgüterbahnhof — Fernruf 7522 u. 5138.

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen
Temperatur Taunusstraße 22. 1025

LIGA 5 PF.

Die Zigarette von
Klasse!

MENES WIESBADEN

Atemnot.
 das das Salusöl außerordentlich günstig auf meinen Gesamtorganismus gewirkt hat. Besonders unangenehm empfand ich in den letzten Jahren die Atemnot selbst bei geringen Steigungen der Straße und besonders beim Ersteigen von Treppen. Seitdem ich das Del benutze, hat sich dies Uebel ganz bedeutend gebessert. Das gleiche kann ich auch von meiner Frau berichten. Auch sie hatte mit Atemnot zu kämpfen, besonders aber mit einem sehr starken Gefühl von Ermüdung, selbst bei geringer Anstrengung, ja oft sogar ohne jeden äußeren Anlaß. Meine Frau und ich mühen uns oft wundern, wenn wir größere Spaziergänge machen, daß wir von dem früheren Gefühl der Ermüdung entfernt nicht mehr befallen werden.
 Wiesbaden. S. D.

Hämorrhoiden — Sodbrennen.
 Schon seit längerer Zeit an Verdauungsschwierigkeiten leidend (Verstopfung) wurde ich bei Beginn des Winters ernstlich krank, insbesondere gequälte sich dazu noch heftige Magenschmerzen, die mich entsetzlich quälten; im Verlauf derselben zog dann der Schmerz auf die linke Brustseite (genau wie Sie in Ihrem Buche „Die radioaktive Salus-Delkur“ von 1924 auf Seite 99 oben, beschreiben). Durch die empfohlene Salus-Delkur hat sich mein Befinden überraschend gebessert. Ich konnte auch konstatieren, daß durch die Delkur sowohl Sodbrennen, wie auch die besäuernde Säurebildung (Magensodbrennen) usw. verschwunden sind, was ich Ihnen dankbarst bestätige, wie ich auch die Kur im Bekantentreise überall empfehle.
 Seitdem ich Salus-Del gebrauche habe ich auch von meinen Hämorrhoidalbeschwerden nichts mehr gespürt.
 Frankfurt a. M. J. S. S.

Lichtbild - Vortrag

Dr. med. Otto Greither aus München hält am Freitag, den 4. November 1927, abends 8 Uhr, im Großen Saal der Stadthalle (Paulinenschloßchen) — direkt am Kurhaus —

über die Grundursachen der chronischen Krankheiten und ihre erfolgreiche Bekämpfung nach seiner natürlichen unschädlichen Methode, beschrieben in dem Buche „Die radioaktive

Salus-Kur

einen populärmedizin. hochinteressanten Vortrag. Durch sein bewährtes System der inneren Reinigung des Gesamtorganismus wird dauernde Gesundheit bei höchster körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit erreicht, nach dem neuen Grundlaß:

„Heilen heißt Reinigen“

Lebensreformer, Geistliche, Lehrer u. Erzieher werden zu diesem aufsehenerregten Vortrag ganz besonders eingeladen.

Prospekte und Kunstst. kostenlos vom Figz Salus-Werk München 9 Eintritt frei! Verkauf- und Auskunftsstelle Eintritt frei!

Wiesbaden, Schillerplatz 1.

Langjährige Nervenschwäche.
 Ich kann nur mit großer Befriedigung feststellen, daß sich seit nach 3monatigem Gebrauch der Salus-Delkur und Befolgung Ihrer Ratschläge mein Zustand so weit gebessert hat, daß ich frischen Lebensmut habe, wie noch nie und alle Beschwerden einer langjährigen Nervenschwäche, wie Gereiztheit und schlechte Stimmung, Kopfschmerz, Obrenlaufen, Niedergeschlagenheit und Müdigkeit und besonders Herzbeschwerden, Beklemmung und Herzklappen zum größten Teil verschwunden sind. Besonders Angstgefühle und Unruhe sind nicht mehr vorhanden. Mit Hämorrhoiden bin ich, d. h. nunmehr war ich seit dreißig Jahren belastet und wurden mir dieselben schon einmal im Jahre 1902 durch Operation entfernt, ohne das Uebel zu beseitigen. Jetzt bin ich durch Anwendung von Salus-Del auch davon befreit. Was ich aber als den stärksten Beweis für die Richtigkeit Ihrer Heilmethode ansehen möchte, ist die überraschend schnelle Heilung einer ebenfalls schon drei Jahrzehnte lang bestehenden trockenen sogenannten Kupferrose, welche mein Gesicht durch immer wiederkehrende hartnäckige Ekzeme entstellte. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß ich mit meinen 52 Jahren trotz schwachem Körperbau auch fernerhin den Kampf mit dem Dasein nicht zu scheuen brauche.
 Wiesbaden. S. S.

Englische Krankheit.
 Ich gab auch heimlich von Ihren Kurmitteln meinen 7 Kindern etwas, was heute noch geschieht; hat wunderbar gewirkt. Ihre Mittel ließen sogar bei meinem Jüngsten die Beine grad werden. Mainz-Rombach, C. A. Darmstadt.

Mit Ihrer Salus-Delkur habe ich einen sehr guten Erfolgs erzielt. Mannheim. J. Sch.

Trauringe

liefert seit 34 Jahren
Fritz Lehmann, Goldschmiedemeister,
Goldgasse 18
 Eckhaus Langgasse.



Strümpfe

im Einklang mit allen Farben der neuen Herbst- und Winterstoffe. Haltbar und preiswert wie stets.

- Seidenflor**, in allen Feinheiten, gut verstärkte Sohle, Spitze und Hochferse 2.25, 1.90, **1.65**
- 1a Kunstseide**, feinmaschig, in allen modernen Farben **2.25**
- Garantiert Bembergseide**, bester Ersatz für reine Seide, haltbar und elegant 4.25, 3.50, **2.75**
- Reine Wolle**, weich, warmhaltend und doch dauerhaft 4.50, 3.75, **3.25**
- Reine Wolle m. Flor u. Kunstseide** mischt, der elegante und dauerhafte Modestumpf 4.50, 4.30, **3.40**

Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

Schweneck

Fichtennadel-Brust-Caramellen
 „das vorzüglichste Hustenmittel“
 Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9

Sil

zum Bleichen ohnegleichen!

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telephon 6691.

Gasherde

alle führenden Marken

Jacob Post

Hochslättenstraße 2 1750

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die Blumenspenden, die unserer lieben Entschlafenen zuteil wurden, danken wir herzlichst.

Alfred Schollmeyer und Sohn.
 Wiesbaden, den 2. November 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unseres Lieben, unvergessen!

Herrn Charles Gutzwiller

herzlichen Dank. Besonderen Dank dem barmh. Bruder Viktor für seine aufopfernde Pflege, sowie dem „Schubert-Bund“ für den erhebenden Gesang.

Wiesbaden, Schulberg 8, den 1. November 1927. 2109

Jagd

in Nähe bei Wiesbaden — eventuell Leih — zu übernehmen gesucht.
 Offerten unter G. 174 an den Tagblatt-Verlag.

Jeden Donnerstag frisch: 2106
Münchener Weißwürste Paar
Regensburger Knackwürste 40 Pfg.
 Dazu den beliebten süßen Senf, das Glas 45 u. 75 Pf.
Emil Hees Große Burgstraße 16 Fernsprecher 9331

Tyfish!

Schuh-Kuhn

Riesenhafte Auswahl
 Wiesbaden, Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26
 Biebrich, Straße der Republik 26.

Max Schade, Adelheidstr. 83¹
 Geistliche Behandlung durch Psycho-Analyse
 Lösung von seel. Hemmungen nach Prof. Freud. Wien u. a. durch Erkennung und Erweckung individualgeistl. Triebanlagen. Genial-geistl. Auslösungen durch indiv. Berufs-Natur-Entfaltung, richtige Beantwortung u. Aufschlüsse über intime Fragen, seelische Zwangslagen, Zwangsvorstellungen, Wahn, Hysterie u. Lösung von seelischen Konflikten. Sprechst. 9-12, 14-16. Hervorragende Anerkennungen, wissenl. gepr.

Cleopin-Konfett

bestes Vorbeugungsmittel bei Husten und Heiserkeit.
R. Brojinsty, Bahnhofstraße 10. S. 4944.

Prima Brennholz
 trocken, ofenfertig, v. 3tr. 1.80 M., abgeholt 1.60 M.
 Karl Schürs, Karstr. 26, Telephon 8871.

Deckreiser
 und Lannengrün, ganze Fuhrer u. einzel. Bündel, zu verkaufen bei Müller, unternehmer W. Bed. Schwalb, Str. 42. S. W. t. 64 Jahre.

Allen zur Kenntnis, daß nach kurzem Schmerzenslager infolge eines Unglücks-falles unser liebes kleines

Karlchen

sanft entschlafen ist.
 Die trauernd Hinterbliebenen:
 Familie Gebauer,
 Nettelbeckstraße 20.
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. November, nachm. 2 1/2 Uhr, vom Portale des Südringhofs aus statt.